

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Rosenheim

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins

Gegründet 1877



Dokumentensammlung
1903 - 1912

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins e.V. gegründet 1877



Dokumentensammlung von 1903 - 1912

- Auszügen aus Protokollbüchern
- Jahresberichten
- Zeitungsartikel
- Fotos
- Festschriften

welche die Entwicklung und Aktivitäten der Sektion wiedergeben.

Inhalt:

• Einstieg	Seite	5
• 1903	Seite	7
• 1904	Seite	79
• 1905	Seite	113
• 1906	Seite	149
• 1907	Seite	199
• 1908	Seite	261
• 1909	Seite	287
• 1910	Seite	327
• 1911	Seite	363
• 1912	Seite	395

Zusammenstellung: Dieter Vögele

Einstieg

In den Jahren des Bestehens seit ihrer Gründung 1877 hat die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins die Entwicklung der sich verändernden Zeit ebenso mitgemacht, wie sie in schwierigen Jahren der Kriege 1914/1918 und 1939/1945 um ihr Bestehen gerungen hat. Es waren immer wenige Personen, die sich für das Ehrenamt in den Dienste der Sektion stellten, die das Ererbte gepflegt, erhalten und weiterentwickelt haben. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Möglichkeiten, die ihre Zeiten ihnen boten, haben sie sicher jeweils ihr Bestes gegeben.

Die kleine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die es am Anfang war, hat sich zu einem großen Bergsteigerverein entwickelt. Die alpinen Sportarten sind vielfältiger geworden: zu Bergsteigen, Bergwandern, Klettern Skitouren sind andere Bergsportarten wie Sportklettern, Mountainbiken, Gleitschirmfliegen, Drachenfliegen u.a. dazu gekommen. Die Alpenvereinsmitglieder sind außerdem anspruchsvoller geworden: organisierte Touren vom Vorgebirge bis zu den Bergen der Welt, Ausbildungskurse, der Zeit angemessen ausgestattete Hütten mit Talkomfort.

Die Sektion hat sich dieser Herausforderung gestellt und ist heute im Kreise des Deutschen Alpenvereins eine der mitgliederstärksten. Die reibungslose Organisation und Verwaltung von 6000 Mitgliedern sowie zwei Hütten mit einem Arbeitsgebiet von 200 km Wander- und Bergwegen und einer Kletteranlage erfordert bei den gegebenen Formalismen und wenig finanzieller Unterstützung aus öffentlicher Hand mehr als Idealismus. Der Verein ist zu einem kleinen Unternehmen geworden, auch wenn das Kerngeschäft, das Bergsteigen, nicht mehr kostet als die eigene Energie.

Damit wir und auch uns nachfolgende Generationen über die vielen Jahre des Bestehens hinweg um die Geschehnisse der Sektion wissen, habe ich versucht, die Entwicklung, Aktivitäten und Ereignisse soweit möglich durch Auszüge aus Protokollbüchern, Jahresberichten, Zeitungsartikel, Fotos und Festschriften zu dokumentieren.

Diese Dokumentensammlungen widme ich der Sektion Rosenheim und all jenen, die sich für sie im Laufe der Jahrzehnte ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben.

Rosenheim, im September 2006

Dieter Vögele



Bergsteigen mit Kindern



in der Eiswand



im steilen Fels



mit dem Bike in den Bergen



auf Skitour



Gipfelglück



1903

26. Vereinsjahr

20. Januar 1903

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.



Dienstag, den 20. Jan.,
Abends 8 Uhr
im Vereinslokal (Hotel
„König Otto“)

Vorträge

Herr Kassier Stoll:

Durchs Ob- u. Thal in die Spielmannsau
(Algdauer-Alpen).
Schlimme Folgen eines Sektions-Vor-
trages von F. O.
Gäste willkommen.

376 2,2 **Der Ausschuß**

24. Januar 1903

r. Rosenheim, 23. Jan. (Alpenverein) Die Ver-
sammlung des Alpenvereins, die letzten Dienstag im
Hotel „König Otto“ stattfand, erfreute sich sehr guten
Besuches. Zu Beginn theilte der Vorsitzende, Herr
Finsterwalder, mit, daß die im Ausschuß neu
geschaffene Stelle eines Brünsteinhausverwalters von
Herrn Salinentassier Stoll übernommen wurde Ueber
das vorläufige Programm für die Faschingsunterhaltung
am Samstag, den 14. Febr. berichtete Herr Helie.
Die Hauptpunkte des Abends bildeten die Vorträge der
Herren Salinentassier Stoll und Professor Dr.
Schäffler. Ersterer führte uns, wie im Vorjahre,
wieder in sein Heimaths- und Lieblingsgebiet, des Al-
gdau: Aus dem Obersborfer Thalleffel, wo aus den
Bergen ringsum sich zahlreiche Wasser zur Iller ver-
einen, ging die Wanderung durch das Dithal zu den
Stuibenfällen, hinüber zur Spielmannsau und an der
Tretlach wieder abwärts zum Ausgangspunkt. Die Ab-
sicht, ein nur kleines Gebiet, aber dies in einer Be-
schreibung nach allen Richtungen vorzuführen und so
dem Zuhörer ein wirklich vollkommenes und anschauliches
Bild von Land und Leuten zu geben, gelang dem Vor-
tragenden in trefflicher Weise. — Anderer Art nach
Inhalt und Richtung war eine kürzere Skizze aus der
Mappe unseres F. O. Mit seinen „schlimmen Folgen
eines Sektionsvortrages“ war er wieder ganz in seinem
Element. Bekanntlich müssen sich der Bergsport, ins-
besondere die „gefährlichen“ Vergnügungen des
Winters und dessen Freunde immer noch von mancher
Seite kopfschüttelnde Kritik gefallen lassen. Den seltenen
Genuß, mitten in ein kaffeeduftendes Kränzchen von ge-
finnungsverwandten Damen dieser Richtung blicken zu
dürfen, bot uns der Herr Vortragende. Vielleicht hat
er manches, was er die beiden Freundinnen K. und W.
miteinander plaudern hörte, noch etwas drastischer wieder
erzählt — manches aber streifte doch nahe an die Wahr-
scheinlichkeit. Jedenfalls war die Geschichte gut er-
funden, reich an fröhlichem Berghumor und erntete
begeisterten Beifall.

29. Januar 1903

Auf dem Brünstein

Freitag, den 30. Januar 1903

Grosse Rodelparthie

mit Einweihung der Rodelfahne!
Gemeinsame Abfahrt ins Thal Punkt 4 Uhr Nachmittag.

Die Rodelgesellschaft Rosenheim.

NB. Freunde und Gönner des Sports freundl. eingeladen. 572

06. Februar 1903

Brünsteinhaus, 4. Febr. (Preisrodeln.) Am letzten
Freitag veranstaltete die Rosenheimer Rodelgesell-
schaft ein großes Preisrodeln, wozu die zirka 5–6 Kilometer
lange Strecke Brünsteinhaus-Wildgruber benutzt wurde.
Die Bahn war sehr eifrig und wurden sehr „gute Zeiten“
erzielt. Es waren 12 Preise ausgesetzt und wurde die
Strecke vom ersten Fahrer, Hrn. Xaver Stark, Schreiner-
meister, in 10 Minuten, vom zweiten Fahrer, Herrn
Benedikt Brenner, Schreinermeister, in 10 Minuten
2 Sekunden und vom dritten Fahrer, Herrn Karl
Stempling, Geschäftsteilhaber, in 10 Minuten 4 Sekunden
gefahren; auch die übrigen 9 Herren folgten in kurzen
Abständen ohne Unfall. Die Herren Malermeister Zierer
und Geschäftsteilhaber Stempling stifteten der Gesell-
schaft eine sehr nette Rodelfahne, die ihr Quartier im
Brünsteinhause zugewiesen erhielt und in feierlicher
Stimmung eingeweiht wurde. Herr Kaufmann Rupp
übergab die Fahne nach einer kleinen Ansprache der
Herbergsmutter Emma und dankte den beiden Herren
Stiftern. Herr Kaufmann Stempling dankte im
Namen des abwesenden Herrn Zierer für die freundlichen
Worte des Herrn Vorredners und brachte ein kräftiges
„Rodelheil“ aus. Es wurden noch diverse Reden ge-
halten, darunter ist die humorvolle von Herrn Joseph
Schneider jun., Holzhändler, besonders hervorzuheben.
Um 4 Uhr Nachmittag wurde der erste Rodler abge-
lassen und folgten die Herren von Minute zu Minute.
Herr und Frau Seebacher bewirteten vorzüglich,
was nicht unerwähnt bleiben soll. Im Uebelacker'schen
Gasthause zum Kaiserblick in Oberaudorf fand hierauf
die Preisverteilung statt und wurde in der feierlichsten
Stimmung um 7 Uhr abends die Heimreise angetreten.
Herr Photograph Knarr nahm verschiedene gelungene
Gruppenbilder auf.

23. Januar 1903

Alpen-Vereins-Sektion Rosenheim.
 Am Donnerstag, den 29. Januar, Abends 8 Uhr
 im Saale des Hotels „Deutscher Kaiser“

Vortrag
 des Herrn Inspektor Pojman aus Serajevo
 über
Bosnien und Herzegowina
 mit farbigen Lichtbildern.
 Gäste mit Familienangehörigen sind freundlichst eingeladen. Zur Deckung der
 Kosten wird ein Eintritt von 20 Pfg. erhoben. 451-2,1

30. Januar 1903

Bosnien und Herzegowina.

Vorbericht.

Rosenheim, 30. Jan.

* Die Alpenvereinssektion Rosenheim veranstaltete gestern Abends 8 Uhr im Saale des Hotels „Deutscher Kaiser“ durch Herrn Inspektor Julius Pojman aus Slidze-Serajevo über Bosnien und Herzegowina einen Vortrag mit prächtig-farbigen Lichtbildern. In dem dichtbesetzten Saal hatten sich neben einem Kranz von Damen, die Spitzen und Beamten der hiesigen Behörden, die Bürgerchaft, die Mitglieder des Alpenvereins und Amateurklub, viele Gäste und Vertreter aller Stände versammelt, um mit Spannung den angekündigten Vortrag über das Zukunftsland der Touristik entgegenzunehmen. Nachdem von hier mehrere Personen im vergangenen Jahre der Herzegowina einen Besuch abgestattet hatten und hierüber berichteten, war es doppelt interessant, einen berufenen Vertreter dieser zum Theil noch fremden Gebiete vernehmen zu können.

Als in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts der österreichische Kronprinz Rudolf und seine Gemahlin Stefanie von einer Inspektionsreise aus Bosnien und Herzegowina nach Wien zurückkehrten, äußerte sich der damals in wissenschaftlichen Kreisen sehr rege Kronprinz: „Ein Juwel ist zu der Krone Oesterreich gekommen, das was Landschaft, Geschichte und Bevölkerung betrifft, der ganz besonderen Gnade des Kaisers, wie der Fürsorge des Ministeriums und seiner maßgebenden Faktoren unterstellt werden mußte.“ Als dann der Band Bosnien-Herzegowina in der Reihe der Schilderungen „Die Oesterreichische Monarchie“ von Kronprinz Rudolf und

Kronprinzessin Stefanie erschien, haben sich weitere Kreise um die in letzten Jahrzehnten kulturell vernachlässigten neuen Länder interessiert, welche laut Berliner Vertrag 1878 von dem türkischen Reich losgelöst und nach schweren, opferreichen militärischen Operationen von Oesterreich okkupiert wurden.

Diese Länder haben 51,110 Quadratkilometer Flächeninhalt mit 1,610,000 Bewohner, wonach auf einen Quadratkilometer 32 Personen kommen. Daß es in diesem Lande an Vielem fehlte, war leicht denkbar. Die k. k. Staatsregierung mußte eine ganze Reorganisation der Verhältnisse vornehmen und selbst eingreifen in die ökonomischen Verhältnisse der neuen Provinzen. Als erste Aufgabe wurde das rollende Räderad, der Verkehr geschaffen und die Errichtungen von Schulen, Instituten gewerblicher und wissenschaftlicher Art waren die mit bestem Erfolge begleiteten Bestrebungen. Selbst das Gasthospwesen wurde in staatliche

Hände gelegt. Die Ausfuhr der Produkte, speziell Weine und Tabake, brachte die Nachbargebiete näher und das Interesse für die bisher noch unbekanntem Lande wurde rasch ein vielseitiges. Selbst der Touristenverkehr beginnt sich jetzt in dieses Terrain auszudehnen und die allgemeine Sympathie faßte festen Fuß und volles Vertrauen zur sorgenlosen Bereisung dieser landschaftlich herrlichen Länder.

Der berufene Kenner seiner Heimath, der Förderer der Touristik dieser Lande, Herr Inspektor Pojman schilderte anschaulich und voll Humor, mit reichem Beifall begleitet, die herrlichen Gebiete der Herzegowina. Die vielen vorgeschickten, auf das Vollendetste colorirten Bilder entzückten die Beschauer in höchstem Maße und redegewandt gab Inspektor Pojman den erläuternden Text hiezu. Man fühlte sich mitten hineinversetzt in die süßlichen österreichischen unvergleichlichen Schönheiten der Gebiete und in die Großartigkeit der vielseitigen Naturbilder.

Es war der großen Zahl aufmerksam lauschender und schauender Zuhörer ein prächtiges Bild der Reise nach Bosnien und Herzegowina geboten, wo sich Abendland und Morgenland die Hände reichen.

Die Städte Serajevo (Vrhbosna), der Sitz des Stabsquartieres eines Armeekorps, mit 26,000 Einwohnern, Banjaluka, Mostar-Dubno, Maracana-Trebinje, Bjelina, Dolnja-Tuzla, Tesanj, Travnik, nicht zu vergessen das landesärarialisches Bad Slidze, und wie die Orte alle heißen, mit ihren orientalischen Bauten, mit ihren buntfarbigem, phantastischen, malerischen Volkstrachten, die eigenartigen Bazare, in denen orientalische Erzeugnisse die Aufmerksamkeit des Reisenden in höchstem Maße erregen, boten dem Vortragenden reichlichen Stoff zu köstlichen Schilderungen.

Von ganz besonderem Reize war die Wanderung in die Hochgebirgsstaffage. Es weht hier frische Alpenluft, während drunten in der gebreiteten Ebene Granaten und Feigen reifen. Es sind Länder der Gegensätze, die hier sich dem Reisenden aufthun. Es wechselt eine reichgegliederte Meer- und Küstenlandschaft mit süßlicher Vegetation und troziger Hochgebirgswelt ab, die umschlossen ist von kraftstrotzenden, kühlen Laub- und Nadelwäldern; unten weht heißer Wind und reißt Wein und Tabak und in den höheren Lagen zieht frische Alpenluft über saftreiche Matten. Ruinen aus der Römerzeit und Paschawirthechaft des Orients erzählen von uralter Geschichte, und das Abendland tritt in kraftvolle Konkurrenz mit dem bis hierher vorgeschobenen Orient mit seinen in malerischen Trachten geküllten Volksstämmen. Es ist ein förmlicher Mischmasch von Völkern, mancherlei Art von Erziehung und Religion hier auf kleinem herrlichen Flecke vereinigt.

Die gut wiedergegebenen losen Abrisse aus dem hochinteressanten Vortrage sagen, daß Bosnien und Herzegowina Länder von ganz pittoresken Großartigkeiten sind, welche den vollen Zauber ihrer unvergleichlichen Schönheit entfalten. Die lebensvolle anschauliche Schilderung aus dem Munde eines so gewiegten Redners, wie Herr Inspektor Julius Pojman ist, unterstützt durch eine Reihe prächtiger Projektionsbilder, verfehlen nicht, einen tiefen Eindruck auf die Zuhörerchaft zu machen und den lebhaftesten Beifall derselben am Schlusse des instruktiven Vortrages hervorzurufen. Mögen die Anregungen glückliche Resultate bringen zur Belebung des Touristenverkehrs in den herrlich bizarren Gebieten von Bosnien und Herzegowina!

10. Februar 1903



Sektion Rosenheim d. D. & Oe. A.-V. e. V.

 Samstag, den 14. Februar 1903

im Hofbräu- Saale

Sommer-Fest auf

Salkenstein.

 An die verehrl. Mitglieder ergeht freundl. Einladung. Beginn

 Abends halb 8 Uhr. Nur Mitglieder haben Zutritt. Es wird er-

 sucht, in Gebirgs- Tracht oder Touristenanzug zu erscheinen.

 826-2,1 Der Ausschuß.

18. Februar 1903

Carneval.

Das Sommerfest auf Salkenstein.

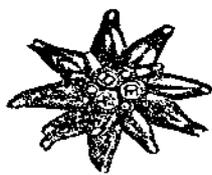
I. Rosenheim, Alpenvereinssektion.

Sommerfeste gelingen auch im Winter im geheizten Saale unter schützendem Dache zuweilen besser als in der freien Natur zur schönen Sommerzeit. Dies bewies die Veranstaltung der Alpenvereinssektion am vergangenen Samstag im Hofbräu- Saale: Hier erhob sich in dem mit frischen Grün geschmückten Raum, bis an die Decke ragend, der bekannte Turm mit dem Heuberg im dunkigen Hintergrunde. Komplizierte Gänge führten nach hinten über Treppen aufwärts und abwärts, schließlich per Rutschbahn zur Ahnengruft, während man durch das links an den Turm anschließende alte Gemäuer zur Burgwirtschaft gelangte. Ein „feierlich festliches Vorspiel“, wie das fast meterlange Programm verkündete, eröffnete nach 8 Uhr das Fest. Drei Mitglieder des Festkomitees, der Bayer- Sepp (Helie), der Geschäftler Hans (Dietrich) und der Frechberger Toni (Kauhenegger) schieben einen mit Dekorationsgegenständen beladenen Karren herein, um die Burg vor der Ankunft der Rosenheimer noch festlich zu schmücken. Aber die sommerliche Hitze nimmt ihnen bald die Arbeitslust und, indem sie zur Brotzeit übergehen, machen sie uns in einem wichtigen „Mittweiber- Tratsch“, der übrigens treffliche Schlagere enthielt, mit den verschiedensten Rosenheimer Stadtneugierigkeiten bekannt. Aus Versehen stößt der Bayer- Sepp ein Fenster ein und föhrt so den uralten Burghausmeister Cyprian aus seiner Ruhe auf. Dieser wird jedoch durch den in Aussicht gestellten guten Trank bald wieder besänftigt, verspricht, den Rosenheimer Gästen alle Sehenswürdigkeiten der Burg zu zeigen und stellt für Mitternacht sogar einen Geisterpuck in Aussicht. Wirklich verdunkelt sich nach fröhlichem Tanze gegen 12 Uhr, nachdem alles flüchtige

Einzug der Rosenheimer, der Komite- Redner und auch der „erste Vorstand“ richtig funktioniert hatten, der Saal und vor dem geisterhaft beleuchteten Turm erscheint der stark angedufelte Cyprian, um seiner spuckenden Herrschaft beim Verlassen der Ahnengruft behilflich zu sein. Des Ritters Blunzerich (Banggut) einzige Tochter Schlampegunde (Kauhenegger) wird von ihrem Knappen und Zitherlehrer Bazilo dem Schustigen (Becher) heiß geliebt, der Vater ist jedoch hienit nicht einverstanden, und wie er die Liebenden auf dem Sommer- Turme ertappt, da löst ein gegenseitiges graufiges Morren einfach die Schürzung des Knotens. Damit schlägt auch die Uhr bereits 12 Uhr und die Spuckgestalten verschwinden, die abgeschlagenen Köpfe unter dem Arme tragend, wieder in die Ahnengruft. —

Herrn Gymnastiklehrer Kauhenegger, dem Verfasser der beiden Stücke, gebührt für diese Leistung alle Anerkennung und keiner der Zuhörer wird sich der Ansicht verschließen können, daß diese übrigens in größter Eile niedergeschriebenen Arbeiten schon in technischer Hinsicht über Dilletantenfabrikat erheben. Was ihm aber unsern Beifall brachte, das war der spezifische oberbayerische gemüthlich- derbe Humor, den er in ausgezeichneter Weise beherrscht und den er von dem bekannten Schriftsteller Kauhenegger sen. als väterliches Erbe übernommen hat. Von den Spielern verdient Herr Albert Huber, der sich in seinen Cyprian meisterhaft eingelebt hatte, besonders hervorgehoben zu werden. Gleiches wie von den Vorführungen, gilt von der Dekoration. Sie lag wie im Vorjahre in den bewährten Händen der Herren Brenner und Helie. Die Tiergestalten der Ahnengruft waren von Herrn P. Wolf jun. modelliert, die elektrische Anlage und die Malerarbeiten von den Herren A. Huber bzw. Zierer. — Zum Schluß aber darf die Mitwirkung des bunt-kothörnigen Publikums selbst nicht vergessen werden; denn dieses entwickelte bereits vom ersten Walzer an ausgelassene Heiterkeit und eine ungezwungene Stimmung, ohne die eine richtige alpine Faschingsunterhaltung nicht denkbar ist.

03. März 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim e.V.

Dienstag, den 3. März
abends 8 Uhr
Hotel König Otto

Vortrag

1. Herr Lehrer Bauer
von Kolbermoor:

„Der Predigtstuhl im Wilden Kaiser.“

2. Nodelgeschichten aus dem Juntal
von F. D.

Gäste willkommen.

1216 2,2

Der Ausschuss.

06. März 1903

r. Rosenheim, 5. März. (Alpenvereinssektion.) Verhältnismäßig selten ist es, daß die Vorträge unserer Vereinsabende reine Klettertouren zum Thema haben — ein Zeichen, daß der in der Sektion vorherrschende Geschmack dem ehrgeizlosen Naturgenuß vor der rein sport-

lichen Richtung des Alpinismus den Vorzug gibt. Diese kleine Einseitigkeit unsererseits wurde durch einen fast 1 1/2stündigen Vortrag, den Herr Lehrer Bauer aus Kolbermoor vergangenen Dienstag über eine im vergangenen Sommer ausgeführte Predigtstuhlersteigung brachte, für heuer so ziemlich kompensiert: Der eigentlichen Beschreibung des Verlaufs der Tour, an der sich noch die Herren Brenner, Helgel und Rühbandner von Rosenheim beteiligten, schickte der Herr Vortragende die Erststeigungsgeschichte, sowie das Wissenswerteste über Bau und Lage des Berges voraus. Vor noch nicht 10 Jahren zum erstenmal erklimmt, wurde dieser kühnste und schwierigste aller Kaisergipfel seitdem nurmehr 5mal gemacht und die meist nur mit Führer und Seil.

Ja auf den Predigtsturm steigt jetzt gar mancher Wurm Doch sonderbar — selten alleine,

Der Führer vor ist, dann folgt der Tourist —

Dazwischen jedoch ist die Leine.

Bei der Beschreibung der Tour selbst war das Interessanteste die Ueberwindung des Bohongkamins. Dieser, ein schmaler Riß, der senkrecht, zuweilen überhängend und durch eingeklemmte Steine mehrfach gesperrt 130 Meter hoch an den grifflosen Wänden emporzieht,

beanspruchte zu seiner Durchkletterung allein aufwärts 2, abwärts 2 1/2 Stunden angestrengtester Arbeit. Eine von Herrn B. Wolf nach Photographie hergestellte 2 m hohe Kohlenzeichnung half dem Herrn Vortragenden, den Verlauf der Tour zu veranschaulichen. Die außergewöhnlich zahlreich versammelte Zuhörerschaft, sowie deren bis zum Schluß gespannte Aufmerksamkeit wird Herr Lehrer Bauer überzeugt haben, daß das „subalpine“ Gros der Sektionsmitglieder auch für seine Richtung ein Verständnis hat. — Für ein leichter verdauliches Dessert auf strenge Kost hatte in liebenswürdigster Weise wieder unser Frater Drophilus Sorge getragen. Länger als sonst war heuer die lustige Nodelsaison, dorum auch reicher an halbalpinen Unglücksfällen und sonstigen Ereignissen auf Brunnstein- und Wsenbahn. Wer unbemerkt hier Beobachtungen anstellen kann oder seinem Neuzeren nach einer Unbedirktion nicht fähig erscheint — wie unser F. D., der kann reichlichen Stoff zu lustigen Nodelgeschichten zusammentragen. Hoffentlich wird noch nicht so bald entdeckt, daß hinter des Bergbruders schlichten braunen Mantel, von guten Freunden und wegen seiner Durchsichtigkeit „das Fingergitter“ genannt, mehr Schall als frommer Bruder wohnt und im nächsten Jahre eine neue Folge von Nodelgeschichten aus dem Juntale erscheinen kann. — Ein humoristischer Bericht über den Verlauf des Burgfestes am Falkenstein, von Herrn Gymnasiallehrer B. Rauchenegger in Wankel-sängerstrophien gebracht und gesungen, schloß gegen 11 Uhr den animiert verlaufenen Abend.

29. März 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim e.V.

Dienstag, den 31. März
abends 8 Uhr
Hotel König Otto

Vorträge:

1. Ueber Fernwall und
Silvretta zum Vierwald-
stättersee von den Herren Ferd. Dietrich
und Venno Rauchenegger mit Sichtbildern.

2. Ein sonderbarer Reisender von F. O.
Projektion alpiner Pflanzen.

Gäste willkommen.

1932-2,1 **Der Ausschuß.**

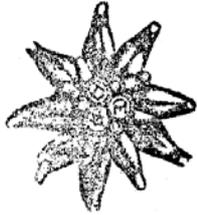
03. April 1903

r. Rosenheim, 2. April. (Alpenvereinssektion.) 120 Mitglieder und Gäste bei einem ganz gewöhnlichen Vereinsabende — das ist seit Bestehen der Sektion wohl noch nie dagewesen. Mag man diese — vom Platzmangel abgesehen — erfreuliche Zunahme des Besuches durch das reger werdende alpine Interesse erklären, mögen gestern die wohlbekannten Namen der vortragenden Herren das Ihre beigetragen haben — sicher ist es auch die Vielseitigkeit des Programmes, durch die diese steigende Frequenz der Vereinsabende erklärt werden muß und durch die sich die letzten Versammlungen vor den früheren auszeichnen. Zuerst erzählte Herr Prokurist Dietrich von einer Sommertour, die er mit den Herren Friber, Rauchenegger und Wächter voriges Jahr in die Silvretta-Gruppe und die Schweiz unternommen. Sandeck, St. Anton am Arlberg, das Fernwall- und Fasultal, Gallur, die Madlehner- und Silvretta-Klubbhütte, die Sardeksaalpe und Klosters an der Landquart sind die wichtigsten Punkte, die im ersten Teil der Reise besucht wurden. Wenn auch Neuschnee und dicke Nebel, die nur zuweilen durch niedergehende Regengüsse gelichtet wurden, viel von der Landschaft den Blicken der Wanderer entzogen, so scheint ihnen der Humor nur einmal — beim Aufstieg über den Silvrettagletscher zur

Roten Furka — kurze Zeit ausgegangen zu sein. Mehr Glück hatten sie bei der weiteren Reise, die nach einem Abstecher nach Davos von Ragaz aus dem Landquartal zum Züricher- und Vierwaldstättersee und über den Bodensee heimwärts ging. Mit diesem Vortrag im engsten Zusammenhang stand die darauffolgende Projektion, die in 40 großenteils von Herrn Dietrich selbst stammenden Aufnahmen die wichtigsten Punkte der Tour veranschaulichten. Sie wurden wie der begleitende Text, der von Herrn Gymnasiallehrer Rauchenegger in gereimter Form verfaßt war, mit größtem Beifall aufgenommen. Eine Skizze aus der Karte des Fraters Orophilus bildete wie gewöhnlich den Schluß. Sein „sonderbarer Reisender“ war diesmal kein Tourist, sondern der liebe Lenz, der uns zur Zeit besucht, jedoch 6mal kommt und 6mal wieder geht, bis er endlich bleibt. Die feine Schilderung des Frühlings, wie er allmählig aber stetig vordringt, von Süd nach Nord, von Tal zu den Höhen, und seines zahlreichen Gefolges, wie es im Wald und auf der Wiese, in den Gewässern und in den Klüften jetzt sichtbar wird, zeigte wieder, daß unser Frater nicht nur die Menschen, sondern auch die übrige Natur scharf zu beobachten und die ihm gewordenen Eindrücke in entsprechende Worte zu kleiden vermag.

19. April 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim e.V.
 Dienstag, den 21. April, abends 8 Uhr
 (Hotel König Otto:
 Vorträge.
 1. Besteigung des
 Matterhorn von Hrn.
 Heliel (mit Lichtbildern).
 2. Das Zentrum des
 D. u. O. Alpenvereins.
 von Hrn. Regierungsrat Heilmair.
 Hierzu lädt freundlichst ein
 2429-2,1 Der Ausschuß.

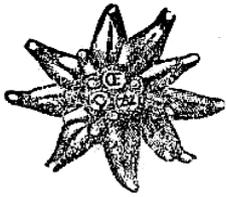


24. April 1903

r. **Rosenheim**, 23. April. (Alpenvereinssektion.) Die Vereinsversammlung am verflossenen Dienstag, die vorletzte dieses Jahres, war wieder sehr gut besucht. Vortrag und Projektion führten diesmal nach der Schweiz, in die Walliser Berge. Hier, im Kern der Alpen, erhebt sich als ungeheurer Felszahn aus blendenden Firnfeldern das Matterhorn, mit 4480 Meter zwar nicht die höchste aber unstreitig die imposanteste Berggestalt Europas. Erst 1865 gelang vier Engländern mit zwei Führern die Erstbesteigung des Gipfels, wobei allerdings die Hälfte der Expedition ausglitt und 1300 Meter tief zum Matterhorngletscher abstürzte. Da sich an den steilen Wänden und scharfen Graten des Gipfels Eis und Firn nicht zu halten vermag, so besteht die Schwierigkeit der Erstbesteigung — ganz im Gegensatz zu den sonst sanfter geneigten Gipfeln der Zentralkette — fast ausschließlich in Felsklettern, die vom gewöhnlichen Ausgangspunkt der Partie, der Schweizerklubhütte (3270 m) etwa sechs Stunden aufwärts und ebensoviel Zeit abwärts erfordert. Die Beschreibung der Tour durch Herrn Heliel, dem die Erstbesteigung im August vorigen Jahres gelang, war um so interessanter, nachdem er die Partie führerlos, im Aufstiege ohne jede Beihilfe, gemacht hatte, und so seine Ausführungen auf selbstgewonnenen Erfahrungen beruhten. Auch die prächtigen Diapositive waren zum Teil eigene Aufnahmen. Mit dem hierauf noch folgenden kurzen Vortrag über das Zentrum des Alpenvereins bot Herr Regierungsrat Heilmair eine Uebersicht über die Art der Verteilung der Sektionen und ihrer Mitgliederzahl in ihrem deutschen und österreichischen Verbreitungsgebiet, sowie über die aus diesen Zahlen sich ergebenden Centren des Vereines. Eine Karte, welche diese statistischen Ergebnisse zur Anschauung brachte, machte Herr Regierungsrat dem Verein in dankenswerter Weise zum Geschenk.

12. Mai 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim e. V.



Dienstag, den 12. Mai, abends 8 Uhr Hotel König Otto
Außerordentliche Generalversammlung.

1. Hochriesangelegenheiten. 2. Vorträge: Eine
 Tour auf den Großglockner von Herrn Gerstner.
 Alpinismus und Antialkoholismus von F. D.
 Hierzu lädt die Mitglieder freundlichst ein

2867-2,2

Der Ausschuß.

16. Mai 1903

r. Rosenheim, 15. Mai. (Alpenvereinssektion.) Die außerordentliche Generalversammlung, die für vergangenen Dienstag einberufen war, erledigte die Hochriesangelegenheit in befriedigender Weise. Den übrigen Abend füllten die Vorträge der Herren Gerstner und Dr. Schäfler aus. Durch Schilderung einer Glocknerbesteigung machte uns Herr Gerstner mit einem Gipfel näher bekannt, der uns beim Blick nach Süden von unsern Ausichtsbergen aus als schneidigste Berggestalt der Tauernkette stets in die Augen fällt. Ausgangspunkt der Tour war die Station Bruck im Pinzgau, die sich von Rosenheim an einem Nachmittage leicht erreichen läßt. Die Herren Brenner, Rühbandner und Both von hier, sowie Herr Herold - Lindau waren seine Begleiter. Die Tour ging im Fuschertal aufwärts, beim Zerleiten Gasthaus rechts ab über die Bockarscharte (Mainzerhütte) zum Pasterzengletscher und auf dem Hofmannsweg empor zur Erzherzog Johannhütte, wo man übernachtete. Von hier wurde bereits am nächsten Morgen bei prächtigem Wetter und dementsprechender Aussicht der Gipfel (3800 m) erreicht. Der Abstieg erfolgte zum Glocknerhaus und über die Pfandlscharte. Am gleichen Abend kam Herr Gerstner mit einem Teil seiner Begleiter wieder in Rosenheim an, so daß die Tour nicht mehr als 2 1/2 Tage beansprucht hatte. — Dem beifällig aufgenommenen Vortrage folgte eine Betrachtung des Fraters Orophilus über das schwierige Thema „Alpinismus und Antialkoholismus“. Anknüpfend an den verfloffenen Antialkoholikerkongreß zu Bremen, wies er nach, daß dort wie auch sonst von antialkoholischer Seite immer nur die Nachteile, nie die vielen guten Seiten des beliebten Stoffes hervorgehoben werden. Daß beispielsweise das weitverzweigte Vereinsleben Rosenheims ohne Alkohol gar nicht denkbar sei, daß speziell der Alpinismus durch den Alkoholismus — den mäßigen natürlich — direkt gefördert werde, gelang dem Redner in prächtiger Beweisführung darzutun, und im kräftigen Anerkennungs-Mundtrunk dankten ihm alle fröhlichen Zecher für seine alkoholpreifenden Worte.

19. Mai 1903

* **Rosenheim, 18. Mai.** (Gemeinsamer Alpenvereinssektions-Ausflug) Durch ein Vierteljahrhundert hindurch verbindet innige Freundschaft die Schwestersektionen Rosenheim und Ruffstein. Anlässlich eines gemeinsam unternommenen Sektionsausfluges auf den Petersberg am 30. Mai 1878 wurde dieser Freundschaftsbund geschlossen; der damalige Vorstand der Sektion **Rosenheim** Herr **Christl** und Schriftführer Herr **Franz Angerer** (Ruffstein) wackelten warme Trinksprüche. Herr Bezirksleiterarzt **A. Kolb** in **Rosenheim** trug ein Gedicht vor, aus dem entnommen werden kann, wack' schönen Verlauf der Ausflug nahm. Der Schluß des Gedichtes lautet: — „Und auch die Mannen von Ruffstein kamen, es sei ihnen Dank hiesür in Rosenheims Namen — das Wetter ist herrlich und auch der Humor ist sehr gut, das Bier ist sehr süffig, der Wein wärmt unser Blut; drum recht Euch Touristen und laßt Euch die Zungen, die erste Vereinsfahrt ist herrlich gelungen!“ 2c. Genau nach 25 Jahren nun soll wiederum ein gemeinsamer Ausflug und zwar diesmal auf das Kranzhorn mit dem Aufstieg über den Trockenbachwasserfall, Mühlgraben, Oberaudorf unternommen werden. Zusammenkunft der Sektionsmitglieder in Fischbach; Abfahrt von Ruffstein am 21. Mai (Christi Himmelfahrt) 10.04 Uhr früh. Der Aufstieg erfolgt, wie der „Tiroler Grenzboten“ meldet, von Erl aus; Feinschmecker können eventuell den Aufstieg direkt über die Grenzzinne nehmen. Es ist geradezu eine Ehrensache für die Sektion, daß sich recht viele Mitglieder mit ihren Angehörigen beteiligen; der Ausflug auf das aussichtsreiche Kranzhorn dürfte sich jedenfalls zu einer lohnenden und ebenso vergnügten Tour gestalten.

21. Mai 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim e. V.

Donnerstag, den 21. Mai 1903

(Christi Himmelfahrt)

gemeinsamer Ausflug der Sektionen Ruffstein u. Rosenheim auf das Kranzhorn. Abfahrt vormittags 9 Uhr 50 Min. nach



Fischbach. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Zu reger Beteiligung lädt höflichst ein

2993-2,2

Der Ausschuß.

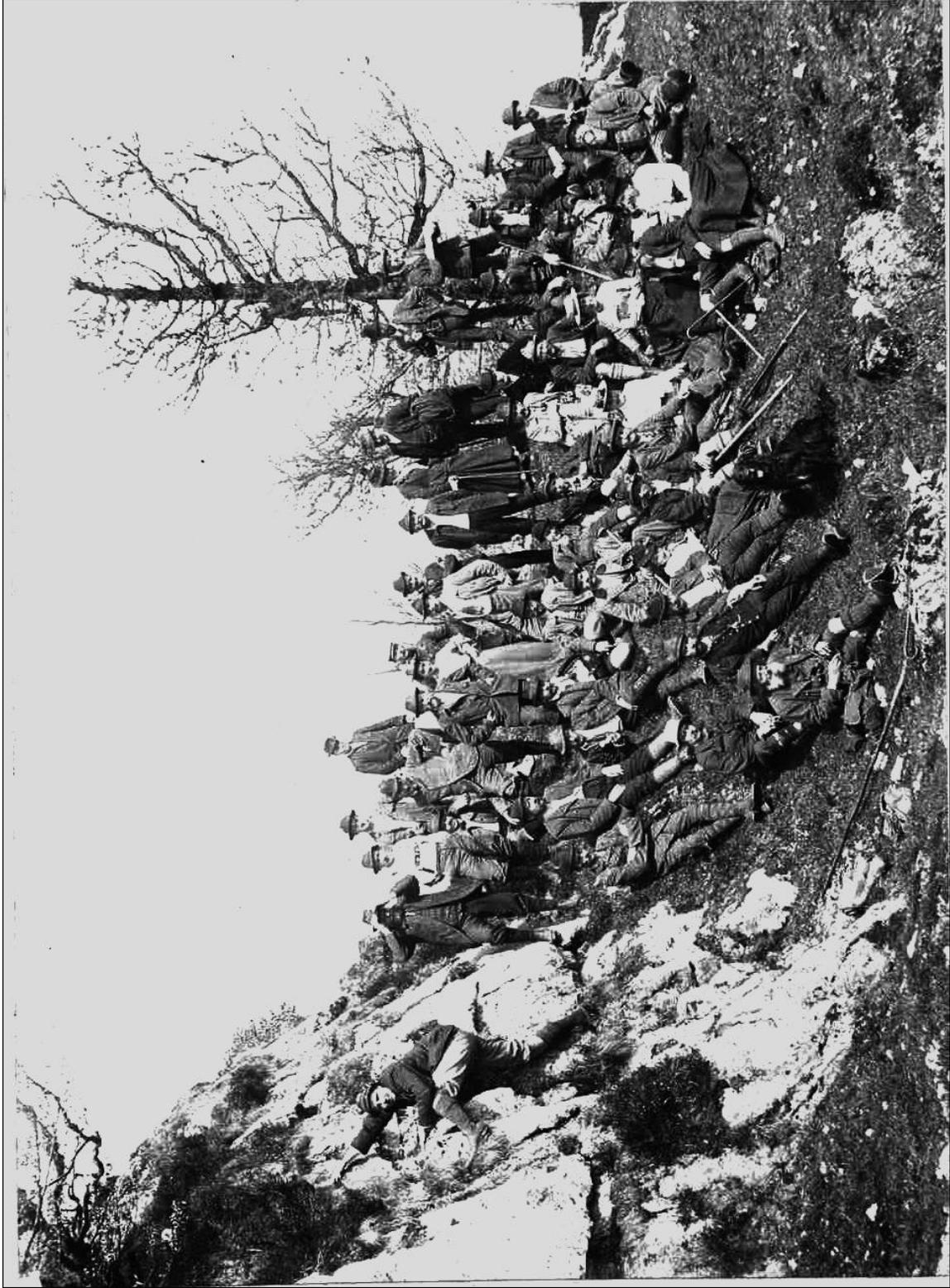
Nunmehr jeden Dienstag Zusammenkunft am Fildingerkeller, bei welcher Gelegenheit Auskünfte über beabsichtigte Touren erteilt werden.

26. Mai 1903

* **Rosenheim, 25. Mai.** (Alpenvereins-Ausflug.) Der am Christi Himmelfahrtstag von den Schwestersektionen Rosenheim und Ruffstein gemeinsam von Fischbach aus unternommene Ausflug auf das Kranzhorn (1366 m), dem sich nahezu 60 Teilnehmer — darunter bedauerlicher Weise nur 10 Ruffsteiner — angeschlossen hatten, war vom herrlichsten Wetter begünstigt und nahm einen höchst erfreulichen Verlauf. Wie der „Tiroler Grenzboten“ berichtet, hatte der wacker Sektionschriftführer Herr **Josef Helzel** (Rosenheim) die Bergfahrer, die sich nach ausgeführter Wanderung durch den schattigen Waldweg oder direkt über die Grenzzinne hinauf unterhalb des Gipfels in einer windgeschützten Mulde lagerten, herzlich begrüßt; er feierte in warmen Worten die Sektion Ruffstein, welche bereits ein Vierteljahrhundert hindurch mit der Sektion Rosenheim durch ein inniges Freundschaftsbund verknüpft ist, erinnerte an die vor 25 Jahren im selben Monat gleichfalls gemeinsam unternommene Bergfahrt auf den Petersberg und schloß mit einem Hoch auf die Schwestersektion Ruffstein. Herr Alpenvereinsvorstand **Arg** (Ruffstein) erwiderte ebenso herzlich und entbot den Brüdern aus dem bayerischen Lande, welche sich der Pflege des Alpinismus geweiht und zur Erschließung der Gebirgsherrlichkeiten so unendlich Vieles beigetragen, gleichfalls ein kräftig „Berg Heil“. Nach gemüthlich gehaltener Rast — während welcher Herr **Hosentopf** zum Gaudium der Anwesenden leider mißglückte Versuche mit seinem Luftballon unternahm — wurde nochmals die Schönheit der Aussicht bewundert, welche sich von dieser von der Rosenheimer Sektion erschlossenen vielbesuchten Grenzwarde bietet und der Abstieg wurde über Trockenbach, Mühlgraben wiederum gemeinsam angetreten. Im freundlichen Gastgarten in Mühlgraben, später im Zollhaus in Erl und zuletzt



21. Mai 1903



21. Mai 1903
Ausflug Kranzhorn

Nr 835
28. April 1903

Conf R Nr 1215/03

Abschrift

pt: Hh. I. 04 P. 166.

N 835

Kaufvertrag

Myr Nr 971
Myr Nr 945
1. April

1. 21. 50
2. 1. 00
3. 40
4. 40
5. 0. 05
6. 0. 01
7. 0. 10
8. 0. 10
9. 0. 10
10. 0. 10
11. 0. 10
12. 0. 10
13. 0. 10
14. 0. 10
15. 0. 10
16. 0. 10
17. 0. 10
18. 0. 10
19. 0. 10
20. 0. 10
21. 0. 10
22. 0. 10
23. 0. 10
24. 0. 10
25. 0. 10
26. 0. 10
27. 0. 10
28. 0. 10
29. 0. 10
30. 0. 10
31. 0. 10
32. 0. 10
33. 0. 10
34. 0. 10
35. 0. 10
36. 0. 10
37. 0. 10
38. 0. 10
39. 0. 10
40. 0. 10
41. 0. 10
42. 0. 10
43. 0. 10
44. 0. 10
45. 0. 10
46. 0. 10
47. 0. 10
48. 0. 10
49. 0. 10
50. 0. 10
51. 0. 10
52. 0. 10
53. 0. 10
54. 0. 10
55. 0. 10
56. 0. 10
57. 0. 10
58. 0. 10
59. 0. 10
60. 0. 10
61. 0. 10
62. 0. 10
63. 0. 10
64. 0. 10
65. 0. 10
66. 0. 10
67. 0. 10
68. 0. 10
69. 0. 10
70. 0. 10
71. 0. 10
72. 0. 10
73. 0. 10
74. 0. 10
75. 0. 10
76. 0. 10
77. 0. 10
78. 0. 10
79. 0. 10
80. 0. 10
81. 0. 10
82. 0. 10
83. 0. 10
84. 0. 10
85. 0. 10
86. 0. 10
87. 0. 10
88. 0. 10
89. 0. 10
90. 0. 10
91. 0. 10
92. 0. 10
93. 0. 10
94. 0. 10
95. 0. 10
96. 0. 10
97. 0. 10
98. 0. 10
99. 0. 10
100. 0. 10

Heute den achtundzwanzigsten April
neunzehnhundertdrei

28. April 1903

erschieden vor mir, Friedrich Heimer,
kgl. Notar am Notariate Rosenheim I
an der Amtsstelle.

1. Johann Weiß junior, lediger groß-
jähriger Bauer in Obersulzberg, Ge-
meinde Roßholzen

Handelt hier als erw. off.
Michael Huber, Huber

2. Michael Huber, Huberbauer in
Schilding, Gemeinde Roßholzen,

eigenen Namen und zugleich auch
hier handelnd als Vertreter seiner Ehe-
frau Maria Huber, geborene Stuffer

3. Georg Stuffer, Ramsauerbauer
in Ramsau, Gemeinde Nußdorf,

eigenen Namens und zugleich auch
hier handelnd als Vertreter seine Ehe-

835 Abschrift
28. April 1903

N° 835
Kaufvertrag

Heute den achtundzwanzigsten April
neunzehnhundertdrei
28. April 1903
erschieden vor mir, Friedrich Heimer,
kgl. Notar am Notariate Rosenheim I.
an der Amtsstelle:

1. Johann Weiß junior, lediger groß-
jähriger Bauer in Obersulzberg, Ge-
meinde Roßholzen
2. Michael Huber, Huberbauer in
Schilding, Gemeinde Roßholzen,
eigenen Namens und zugleich auch
hier handelnd als Vertreter seiner Ehe-
frau Maria Huber, geborene Stuffer
3. Georg Stuffer, Ramsauerbauer
in Ramsau, Gemeinde Nußdorf,
eigenen Namens und zugleich auch
hier handelnd als Vertreter seine Ehe-

früher Erbmann Stuffer, eines geborenen
Schachl,

4. Herr Georg Finsterwalder, Kunst-
mühlenteilhaber in Landmühle, Ge-
meinde Stefanskirchen,

sämtlich mir Notar persönlich bekannt.
Herr Georg Finsterwalder, welcher
ausweislich des Eintrages im Vereins-
register zum (Vorsitzen lies) Vor-
sitzenden des Ausschusses der Alpen-
vereins-Sektion Rosenheim, einge-
tragenen Vereins mit dem Sitze zu
Rosenheim bestellt und als solcher
für sich allein zur Vertretung dieses
Vereins befugt ist, sowie die sämt-
lichen übrigen Erschienenen ersuchen
um Beurkundung folgenden Kaufver-
trages, beziehungsweise Übereinkommens,
wobei sich die Ehemänner Michael Huber
und Georg Stuffer verpflichten, die Ge-

frau Barbare Stuffer, einer geborenen
Schachl,

4. Herr Georg Finsterwalder, Kunst-
mühlenteilhaber in Landmühle, Ge-
meinde Stefanskirchen,
sämtlich mir Notar persönlich bekannt.
Herr Georg Finsterwalder, welcher
ausweislich des Eintrages im Vereins-
register zum (Vorsitzen lies) Vor-
sitzenden des Ausschusses der Alpen-
vereins-Sektion Rosenheim, einge-
tragenen Vereins mit dem Sitze zu
Rosenheim bestellt und als solcher
für sich allein zur Vertretung dieses
Vereins befugt ist, sowie die sämt-
lichen übrigen Erschienenen ersuchen
um Beurkundung folgenden Kaufver-
trages, beziehungsweise Übereinkommens,
wobei sich die Ehemänner Michael Huber
und Georg Stuffer verpflichten, die Ge-

Erklärung ihrer Ehefrauen zu gegen-
wärtigen Rechtliche sofort nachträglich
beizubringen.

I.

Die Eheleute Michael und Maria
Huber, letztere hier vertreten von
ersterem, verkaufen hiemit ihren nach
Übergabvertrag vom 8. Juli 1896
und Ehevertrag vom 20. Januar 1898
mit dem Anwesen Hs N° 7 in Schilding
gemeinschaftlich erworbenen
Ein Drittels Anteil an der in der
Steuergemeinde Törwang
Gerichts- und Rentamts Rosenheim
gelegenen, im Hypothekenbuch für Roß-
holzen Band II Seite 199 vorgetragenen
Seitenalpe, bestehend aus
163 Hütte in der Seitenalpe in der Hochriß zu
zu 0,007 ha

Genehmigung ihrer Ehefrauen zu gegen-
wärtiger Rechtsakte sofort nachträglich
beizubringen.

I.

Die Eheleute Michael und Maria
Huber, letztere hier vertreten von
ersterem, verkaufen hiemit ihren nach
Übergabvertrag vom 8. Juli 1896
und Ehevertrag vom 20. Januar 1898
mit dem Anwesen Hs N° 7 in Schilding
gemeinschaftlich erworbenen
Ein Drittels Anteil an der in der
Steuergemeinde Törwang
Gerichts- und Rentamts Rosenheim
gelegenen, im Hypothekenbuch für Roß-
holzen Band II Seite 199 vorgetragenen
Seitenalpe, bestehend aus
PI No
1963 Hütte in der Seitenalpe in der Hochriß zu

0,007 ha

1967* Wald und Latschen zu	3 005 ha
1966* Weide mit Latschen und Wald zu	5,523 ha
1968* Latschen zu	4,201 ha
1965* Weide zu	4,617 ha
zusammen	17,353 ha

siebzehn Hektar fünfunddreißig drei Zehntel Ar
 mit Nutzen, Kosten und Lasten von
 heute ab ohne Haftung für Flächenmaß
 (und lies) ebenso auch ohne Gewähr für
 Servitute und Grundlastenfreiheit,
 wohl aber mit Haftung für Hypothek-
 freiheit

1967* Wald und Latschen zu 3,005 ha
 1966* Weide mit Latschen und Wald zu 5,523 ha
 1968* Latschen zu 4,201 ha
 1965* Weide zu 4,617 ha
 zusammen 17,353 ha

siebzehn Hektar fünfunddreißig drei Zehntel Ar
 mit Nutzen, Kosten und Lasten von
 heute ab ohne Haftung für Flächenmaß
 (und lies) ebenso auch ohne Gewähr für
 Servitute und Grundlastenfreiheit,
 wohl aber mit Haftung für Hypothek-
 freiheit

an
 die Alpenvereins-Sektion Rosenheim,
 eingetragenen Verein mit dem Sitz
 in Rosenheim, hier vertreten durch den
 ersten Vorsitzenden Herrn Georg Finster-
 walder, um den vereinbarten Kauf-

Helmut Pöschner,
 wir mit dem Pöschner
 und deren Stiefsohn
 Herrn Georg Finster-
 walder

preis von 1500 M
fünfzehnhundert Mark zum vollen Eigen-
tum

Der Kaufpreis bleibt der Käuferin unverzinslich kreditiert und ist zahlbar am fünfzehnten nächsten Monats, hinsichtlich welcher Verpflichtung sich Käuferin für den Fall der Nichteinhaltung der sofortigen Zwangsvollstreckung unterwirft.

Auf hypothekarische Sicherstellung des Kaufschillings wird Seitens der Verkäuferin verzichtet.

preis von 1500 M
fünfzehnhundert Mark zum vollen Eigen-
tum

II.
Der Kaufpreis bleibt der (Kaufpreis
lies) Käuferin unverzinslich kreditiert
und ist zahlbar am fünfzehnten nächsten
Monats, hinsichtlich welcher Verpflichtung
sich Käuferin für den Fall der Nicht-
einhaltung der sofortigen Zwangsvoll-
streckung unterwirft.

Auf hypothekarische Sicherstellung des
Kaufschillings wird Seitens der Ver-
käuferin verzichtet.

III.
Käuferin wird hiemit in den Besitz
und Genuß des Kaufsobjektes gesetzt
und übernimmt die hierauf treffenden
Steuern, Lasten und Abgaben von heute
ab.

III.
Käuferin wird hiemit in den Besitz
und Genuß des Kaufsobjektes gesetzt
und übernimmt die hierauf treffenden
Steuern, Lasten und Abgaben von heute
ab.

Die Kaufobjekte bewilligen und beantragen nunmehr allseits die Besitzumschreibung in allen öffentlichen Büchern.

IV

Die Beteiligten sind darauf aufmerksam gemacht, daß das Kaufobjekt sich dermalen noch mit dem Anwesen Hs N^o 7 in Schilding im Hypothekenverbande befindet, beharren gleichwohl auf der Beurkundung.

V

Nach vorliegendem rentamtlichen Zeugnis vom heutigen ist das Kaufobjekt bodenzinsfrei.

VI

Im Anschluß an vorstehenden Kaufvertrag bestellen nun die gemeinschaftlichen Eigentümer der Seitenalpe, nemlich:

Die Vertragsteile bewilligen und beantragen nunmehr allseits die Besitzumschreibung in allen öffentlichen Büchern.
IV.
Die Beteiligten, darauf aufmerksam gemacht, daß das Kaufobjekt sich dermalen noch mit dem Anwesen Hs N^o 7 in Schilding im Hypothekenverbande befindet, beharren gleichwohl auf der Beurkundung.
V.
Nach vorliegendem rentamtlichen Zeugnis vom heutigen ist das Kaufobjekt bodenzinsfrei.
VI.
Im Anschluß an vorstehenden Kaufvertrag bestellen nun die gemeinschaftlichen Eigentümer der Seitenalpe, nemlich:
1. Die Alpenvereinssektion Rosenheim

2./ Johann Weiß junior, Bauer in
 Obersulzberg, und
 3./ Die Ehereheleute Georg und Barbara
 Stuffer in Ramsau, letztere hier ver-
 treten vom erstem, für sich und ihre Besitz- und*
 auf der genannten, in der Steuergemeinde Törwang
 gelegenen Seitenalpe, bestehend aus:
 PI N° 1962 im Sondereigentum des Johann Weiß
 junior
 PI N° 1963 im Sondereigentum der Alpenvereins-
 Sektion Rosenheim
 PI N° 1964 im Sondereigentum der Eheleute Stuffer
 und
 PI N° 1965, 1966, 1967 und 1968
 im gemeinschaftlichen Eigentum der
 drei Alpentheilhaber
 zu Gunsten der Alpenvereinssektion
 Rosenheim und zwar unentgeltlich

* Raftbauverpflichtung
 zur Verfügung der
 Alpentheilhaber
 des Törwangs

2. Johann Weiß junior, Bauer in
 Obersulzberg, und
 3. die Bauerseheleute Georg und Barbara
 Stuffer in Ramsau, letztere hier ver-
 treten vom erstem, für sich und ihre Besitz- und*
 auf der genannten, in der Steuergemeinde Törwang
 gelegenen Seiten-
 alpe, bestehend aus:
 PI N° 1962 im Sondereigentum des Johann Weiß
 junior
 PI N° 1963 im Sondereigentum der Alpenvereins-
 Sektion Rosenheim
 PI N° 1964 im Sondereigentum der Eheleute Stuffer
 und
 PI N° 1965, 1966, 1967 und 1968
 im gemeinschaftlichen Eigentum der
 drei Alpentheilhaber
 zu Gunsten der Alpenvereinssektion
 Rosenheim und zwar unentgeltlich

die beschränkte persönliche
 Dienstbarkeit des Inhalts, daß
 die genannte Alpenvereins-Sektion
 berechtigt ist, auf den ihr geeignet er-
 scheinenden Strecken durch das ganze
 Gebiet der Seitenalpe einen Weg zum
 Gipfel der Hochriß, wie überhaupt im
 Interesse der Touristik* durch das be-
 zeichnete Gebiet anzulegen und dauernd
 zu erhalten, ebenso auch Wegtafeln und
 Wegzeichen anzubringen und solche zu er-
 neuern.

Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim
 verzichtet diese Berechtigungen sach-
 dienlichst und anerkennt hier noch
 ausdrücklich als selbstverständlich,
 daß die Besitzer der Seitenalpe zur
 Mitbenutzung der von der Sektion Rosen-
 heim anzulegenden Wege berechtigt
 sind.

die beschränkte persönliche
 Dienstbarkeit des Inhalts, daß
 die genannte Alpenvereins-Sektion
 berechtigt ist, auf den ihr geeignet er-
 scheinenden Strecken durch das ganze
 Gebiet der Seitenalpe einen Weg zum
 Gipfel der Hochriß, wie überhaupt im
 Interesse der Touristik* durch das be-
 zeichnete Gebiet anzulegen und dauernd
 zu erhalten, ebenso auch Wegtafeln und
 Wegzeichen anzubringen und solche zu er-
 neuern.
 Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim
 [...] diese Berechtigungen sach-
 dienlichst und anerkennt hier noch
 ausdrücklich als selbstverständlich,
 daß die Besitzer der Seitenalpe zur
 Mitbenutzung der von der Sektion Rosen-
 heim anzulegenden Wege berechtigt
 sind.

Die Beteiligten beantragen Einschreibung dieses beschränkten persönlichen Dienstbarkeits auf den dienenden Grundstücken im Hypothekenbuch für Roßholzen Band II Seite 38 und Band II Seite 199 und für Nußdorf Band III Seite 434.

Von gegenwärtiger Urkunde, deren Kosten die Alpenvereinssektion Rosenheim trägt, erhält diese Ausfertigung; ebenso ist zu den Hypothekenbuchsbeilagen beglaubigter Ausfertigung dieser Urkunde zu erteilen.

Die Beurkundung fand auf dem am 1. März 1900 in Nußdorf im Hause des Ehepaars Stuffer und Maria

Die Beteiligten beantragen Einschreibung dieser beschränkten persönlichen Dienstbarkeit auf den dienenden Grundstücken im Hypothekenbuch für Roßholzen Band II Seite 38 und Band II Seite 199 und für Nußdorf Band III Seite 434.

Von gegenwärtiger Urkunde, deren Kosten die Alpenvereinssektion Rosenheim trägt, erhält diese Ausfertigung; ebenso ist zu den Hypothekenbuchsbeilagen beglaubigter Ausfertigung dieser Urkunde zu erteilen.

Die Beurkundung fand auf Grund vorhergegangener Hypothekenbuchseinsicht statt.

Die Beteiligten ermächtigen schließlich noch den amtierenden Notar zur Entgegennahme der Genemigungen der beiden Ehefrauen Barbara Stuffer und Maria

am 1. März 1900 in Nußdorf im Hause des Ehepaars Stuffer und Maria

Huber.

VIII.

Johann Weiß junior und die Eheleute Stuffer
 verpflichten sich schließlich noch, ihre Anteile
 an der mehrgenannten Seitenalpe und
 zwar Johann Weiß um den Preis von
 zweitausend Mark 2000 Mk,
 die Eheleute Stuffer um den Preis
 von 3000 Mk

dreitausend Mark
 an die Alpenvereins-Sektion Rosen-
 heim auf deren Verlangen käuflich ab-
 zutreten und zwar erstreckt sich diese
 Verpflichtung Seitens der Eheleute Stuffer
 auch auf deren in der Steuergemeinde
 Steinkirchen, Gerichts Rosenheim,
 gelegenes Grundstück:

Huber.
 VII.
 Johann Weiß junior und die Eheleute Stuffer
 verpflichten sich schließlich noch, ihre Anteile
 an der mehrgenannten Seitenalpe und
 zwar Johann Weiß um den Preis von
 zweitausend Mark 2000 M,
 die Eheleute Stuffer um den Preis
 von 3000 M
 dreitausend Mark
 an die Alpenvereins-Sektion Rosen-
 heim auf deren Verlangen käuflich ab-
 zutreten und zwar erstreckt sich diese
 Verpflichtung Seitens der Eheleute Stuffer
 auch auf deren in der Steuergemeinde
 Steinkirchen, Gerichts Rosenheim,
 gelegenes Grundstück:
 PI N° 1684 in der Seitenalpe zu 2,750 ha
 zwei Haktar funfundsiebzig Ar.
 Die bezüglichlichen Kaufverträge

in der Steuergemeinde.
 Gerichts Rosenheim,
 und zwar:
 die Seitenalpe zu 2,750 ha
 funfundsiebzig Ar.
 bezüglichlichen Kaufverträge

Handhabe
Gegenstand
im Effekt

müssen aber bis spätestens zwanzigsten
nächsten Monats zum Abschlusse gebracht
sein; vielmehr hätte sich die Alpenver-
eins-Sektion Rosenheim bis dahin über
die Annahme des*¹ Kaufobjektes de-
finitiv zu erklären, da außerdem
die Verpflichtung zum Verkauf auf Seite
der Gegenkontrahenten in Wegfall
käme.

Genehmigt wird auf Seite sechs Zeil fünf
sieben Zeile sechs von oben die Einschalt-
ung des Wortes: „Rechtsnachfolger“
nach dem Worte „und“
und auf Seite drei Zeile zwei von
unten die Streichung der Sternbezeich-
nung* bei Pl No 1963.

und auf Seite acht Zeile acht von oben
die Einschaltung des Wortes: „Wege“
nach dem Worte: „Touristik“
endlich auf Seite elf Zeile fünf von

müssen aber bis spätestens zwanzigsten
nächsten Monats zum Abschlusse gebracht
sein; vielmehr hätte sich die Alpenver-
eins-Sektion Rosenheim bis dahin über
die Annahme des*¹ Kaufobjektes de-
finitiv zu erklären, da außerdem
die Verpflichtung zum Verkauf auf Seite
der Gegenkontrahenten in Wegfall
käme.

Genehmigt wird auf Seite (sechs Zeil lies)
sieben Zeile sechs von oben die Einschalt-
ung des Wortes: „Rechtsnachfolger“
nach dem Worte „und“
und auf Seite drei Zeile zwei von
unten die Streichung der Sternbezeich-
nung* bei Pl No 1963
und auf Seite acht Zeile acht von oben
die Einschaltung des Wortes: „Wege“
nach dem Worte: „Touristik“
endlich auf Seite elf Zeile fünf von

oben die Streichung des Wortes
„Kaufobjektes“ und dessen Ersetzung
durch das Wort „Kaufsoffertes“

Hierüber
Urkunde vom Notar vorgelesen, von
den Beteiligten genehmigt und eigen-
händig unterschrieben:

- Michael Huber
- Johann Weiß jun.
- Stuffer Georg
- Georg Finsterwalder.

Heimer k. Notar

Es wird hier constatirt, daß nach dies amtlicher
Vollmachtsurkunde vom 14. Mai 1903, Gesch. Reg. N° 957,

oben die Streichung des Wortes:
„Kaufobjektes“ und dessen Ersetzung
durch das Wort „Kaufsoffertes“.

Hierüber
Urkunde vom Notar vorgelesen, von
den Beteiligten genehmigt und eigen-
händig unterschrieben:
Michael Huber
Johann Weiß jun.
Stuffer Georg
Georg Finsterwalder
Heimer k. Notar

Es wird hier constatirt, daß nach dies amtlicher
Vollmachtsurkunde vom 14. Mai 1903, Gesch. Reg.
N° 957, die Bauersehefrau Maria Huber, geborene
Stuffer, in Schilding, ihren Ehemann Michael Hu-
ber zu ihrem Bevollmächtigten in allen Rechtsan-
gelegenheiten ernannt und ermächtigt hat,

der Huber, geboren
am Michael Huber
in allen Rechtsan-
gelegenheiten hat,

für sie Rechtshandlungen und Rechtsgeschäfte jeder Art vorzunehmen, insbesondere Geld, Wertsachen und sonstige Gegenstände anzunehmen und ihren Empfang zu bestätigen, und die Eintragung und Loeschung von dinglichen Rechten und von Veraenderungen an solchen, sowie die Berichtigung des Besitztittels und die Umschreibung in den öffentlichen Büchern zu bewilligen und zu beantragen.

Auch hat Maria Huber hiebei Alles genehmigt, was ihr Ehemann bisher schon für sie wargenommen hat.

Rosenheim, den 20. Mai 1903
Heimer k. Notar

H 166. Vollzugsbestätigung s.
Verk. d. k. Not. I hier v. 18. VI. 1903 No 1215.
Rosenheim, 22. Jänner 1904.
K. Amtsgerichts Hyp. Amt
[Signatur]

13

Kaufhandlungen und Kaufverträge
die vorzunehmen, insbesondere
Kauf und Verkauf von Gegenständen
an und ihren Empfang zu be-
n und die Eintragung und Loes-
ung von dinglichen Rechten und von

Veränderungen an solchen, sowie die
Berichtigung des Besitztittels und die
Umschreibung in den öffentlichen Büchern
zu bewilligen und zu beantragen.

Auch hat Maria Huber hiebei Alles ge-
nehmigt, was ihr Ehemann bisher schon
für sie wargenommen hat.

Rosenheim, den 20. Mai 1903.

Heimer
k. Notar

K. k. Vollzugsbestätigung s.

Verk. d. k. Not. I hier v. 18. VI. 1903 No 1215.

Rosenheim, 22. Jänner 1904

K. Amtsgerichts Hyp. Amt

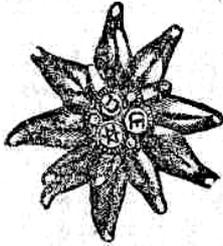
Julius



19. September 1903

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.

E. B.



Einladung zur Be-
gehung des neuangelegten
Gipfelweges auf die
Hochries am Sonntag,
den 20. Sept. 1903.
Zusammenkunft nachmit-
tags 1 Uhr auf der Ro-
senheimer-Hütte (Seiten-
Alm.) Die Sektionsleitung.

5633-2,1

26. September 1903

Hl. Rosenheim, 29. Sept. Hochriesweg. Zur Be-
gehung des neuangelegten Weges auf die ausichtsreiche
Hochries, den höchsten Punkt jenes Gebirgszuges, der sich
von Aschau im Briental gegen das Inntal zu erstreckt, ver-
anstaltete die Sektion Rosenheim am 20. September einen
Ausflug. Der vorzüglich angelegte Weg führt von der
mittleren Hütte der Seitenalm, die von der Sektion Rosen-
heim erworben wurde, in mäßiger Steigung bei schöner
Aussicht und hübschen Landschaftsbildern auf die Hochries.
Die renovierte, mit Alpenvereinschloß versehene Hütte
bietet einfache Unterkunft und eignet sich für die Winter-
monate als Standquartier für Schneeschuhläufer. Mit dem
Erwerb der Hütte und der neuen Weganlage dürfte die
weitere Erschließung des an dankbaren Touren so reichen,
bisher infolge schlechter Verkehrswege stiefmütterlich be-
handelten Hochriesgebietes eingeleitet sein. — Wenn im
nächsten Jahre auch der weitere Teil des Weges auf die
Hochries vollendet sein wird und die Rosenheimer-
hütte während des Sommers einfache Bewirtung erhält,
dann dürfte die Hochries, welche bereits in diesem Jahre
einen gesteigerten Besuch aufweist, gewiß ein beliebtes Ziel
für Touristen werden.

26. September 1903

Gipfelweg auf die Hochries.

Hl. Rosenheim, 26. Sept. Gerade noch zur
rechten Zeit, ehe Jagdinteressen eine weitere Er-
schließung des Hochriesgebietes zu hindern ver-
mochten, erwarb die Alpenvereinssektion Rosenheim
einen Teil der auf dem Nordabhange der Hochries
liegenden Seitenalm. Die drei Hütten dieser Alm
sind von Rosenheim aus schräg rechts unter dem
Hochriesgipfel zu sehen. Die mittlere Hütte ist
Eigentum der S. Rosenheim. Der Hochries, dem
höchsten Punkte des von Aschau im Briental gegen
das Inntal zu streichenden Gebirgszuges, ist das
idyllische Hochtal des Sammerberges nördlich vor-
gelagert. Da die Hochries nicht allein wegen seiner
umfassenden malerischen Aussicht wegen, sondern
auch der reizvollen Bilder beim Steigen halber als
eine recht dankbare Tour in den Boralpen gilt, er-
baut die S. Rosenheim einen neuen Weg auf die-
selbe. Der erste Teil desselben wurde in diesem
Jahre vollendet. Zur Begehung des Weges veran-
staltete die S. einen Ausflug, an dem sich trotz
zweifelhafter Witterung 19 Mitglieder beteiligten.
Wie es im Herbst so häufig der Fall, lagerten
über Flachland und Tälern graue Wolkenmassen.
Umso mehr waren die Beteiligten zufrieden, als sie
aus diesem Dunst tretend, über ein Nebelmeer
blicken konnten, aus dem sich die höheren Berge wie
Inseln erhoben, deren Spitzen in den blauen Aether
ragten.

Von der Rosenheimerhütte auf der Seitenalm
wurde auf dem neuen, von Herrn Maurer in Gund-
ham vorzüglich hergestellten, 1 Meter breiten, mäßig
aufsteigenden Weg, die Hochries bestiegen. Die Teil-
nehmer waren von der Weganlage sehr befreudigt
und kehrten wieder zur Hütte zurück, um dann auf
verschiedenen Routen (an denen das Hochriesgebiet
so reich ist, deren Aufführung jedoch den Rahmen
dieses Berichtes weit überschreiten würde) zum
Sammerberg und zum Inntal abzustiegen. Die reno-
vierte Hütte ist mit Alpenvereinschloß versehen und
bietet einfache Unterkunft. Im Winter dürfte die
Hütte ein Standquartier für Schneeschuhläufer
werden.

Wenn auch zur Zeit die Verkehrswege zum Fuße
der Hochries, dem lieblichen Sammerberg, der einen
von Jahr zu Jahr steigenden Besuch von Soamer-
gästen aufzuweisen hat, als sehr dürftig bezeichnet
werden müssen, so kann doch schon in diesem Jahre
ein gesteigerter Besuch der Hochries verzeichnet werden.

Die Vollendung des Weges wird einen gesteigerten
Besuch der Hochries zur Folge haben. Die
Rosenheimerhütte wird den Verhältnissen angepaßt
werden.

Im Zukunftsarbeitsfelde harren der Sektion
manche Aufgaben; sie werden ausgeführt werden,
denn der Hauptzweck des Alpenvereins besteht ja
darin, den Touristen ein bequemes genußreiches
Wandern zu ermöglichen und zur steten weiteren
Erschließung unseres so schönen Hochlandes beizu-
tragen, womit die Hebung des Fremdenverkehrs
verbunden ist.

Wenn einmal die langjährigen Wünsche eines
unverdrossenen Eisenbahnbaucomitees erfüllt, wenn
der Sammerberg den Ruf eines Höhenluftkurortes
sich errungen, dann läßt von der Hochries zu froher
erfrischender Wanderung ein: das vom weiten fer-
reichen Rosenheimer Bergvorland aus sichtbare
Rosenheimerhaus.

20. Oktober 1903

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.

Freitag, den 20. Okt.
abends 8 Uhr
im Vereinslokal (Hotel
„König Otto“)

Versammlung.

1. Bericht über die Generalversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins in Bregenz.

2. Vortrag: „Vom Grindelwald ins Rhonetal.“ 6380:2:2

Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen.
Der Ausschuß.

22. Oktober 1903

f Rosenheim, 21. Okt. (Alpenvereinssektion.) Gestern hielt die Sektion Rosenheim des deutsch-österreichischen Alpenvereins ihre erste Versammlung in der Winteraison im Vereinslokal des Gasthofes „König Otto“ ab. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste durch den Vorstand gedachte derselbe pietätvoll des verstorbenen Ehrenmitgliedes der Sektion, des Herrn k. Regierungsrates Heinrich Auer und des gleichfalls verstorbenen ehemaligen Ausschußmitgliedes Herrn k. Oberstleutnant B i c h y. Zu besonderem Danke ist die Sektion Herrn Regierungsrat Auer verpflichtet, der 17 Jahre lang dem Ausschusse angehörte, seine Kraft gern in den Dienst der Sektion stellte und ihr ein treuer tatkräftiger Berater war! Die Anwesenden ehrten die Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Hierauf berichtete Herr H e l i e l in eingehender Weise über die letzte Generalversammlung zu Bregenz, die ein schönes Bild der Einheit und Harmonie zwischen Zentralausschuß und den Sektionen des großen Vereins bot, der zum Segen der Alpenländer wirkt. Herr Heliel schilderte die gebotenen Festlichkeiten in Bregenz und die Ausflüge auf den Gehätsberg und an den Bodensee so animiert, daß wohl zu hoffen ist, die nächste Generalversammlung zu Bozen werde wieder in so großer Anzahl besucht wie früher. — In der Pause zeigte Herr Vorstand Funde aus der Umgegend von Rosenheim vor, welche der Eiszeit entstammen. Besonders interessant ist ein Mammuthzahn, der in einer Riesgrube am Inn gefunden wurde. Nun brachte Herr Dr. R e i n s c h einen gediegenen durch Karten und photographische Aufnahmen belebten Vortrag: „Vom Grindelwald ins Rhonetal.“ Mit seinen beiden Begleitern Herrn H e l i e l und W a c h t e r trat er von Grindelwald die Hochtour an, besuchte die Berglühütte (3000 m) und stieg zum Mönchsloch (3630 m) auf. Der Vortragende führte seine gespannt lauschenden Zuhörer in die Gletscherwelt des Berner Oberlandes in die hohen Eisregionen der Jungfrau (4167 m) und ließ sie die Schrecken der Hochgebirgswelt ahnen, als er die unter unzulässigen Witterungsverhältnissen ausgeführte Tour in fesselnder Weise ihnen vortrug. Der Abstieg der führerlosen Hochtouristen erfolgte über den großen Aletschgletscher zur Konkordiahütte (2870 m), dann zu der Walliserhütte, nach Fiesch und hinab ins Rhonetal. — Mit dem beliebten „Rundtrunk“ dankten die Anwesenden dem Vortragenden für seine hochinteressanten Ausführungen unter lauten Beifall der Versammelten. Am Schlusse der Versammlung gab der Vorsitzende bekannt, daß am Dienstag, den 8. Dezember der Weltreisende Herr Dr. Kurt B ö c k, einen größeren Vortrag mit Lichtbildern über seine indischen Gletscherfahrten in der Sektion halten wird. Mit demselben wird eine Wohltätigkeitsveranstaltung verbunden, die den Ueberseewertern in Tirol zugute kommen soll, zu der man große Beteiligung von Mitgliedern und Gästen erhofft, worüber noch weiter berichtet werden wird.



Geschäfts-Register-Num. 2085/03
Urkunde für
die Alpenvereinssektion
Rosenheim
Weg zum Tatzelwurm
Errichtet bei dem
Kgl. Bayer. Notariat Rosenheim I
am 11ten November 1903

Hinweis der Redaktion:
Num = Nummer
Kgl. = Königlich
Bavr. = Bayerischen

Ausfertigung.

No 2085

Dienstbarkeitsvertrag

Heute, den elften November eintausendneunhundertdrei

11. November 1903

erscheinen vor mir Friedrich Heimer,
kgl. Notar am Notariate Rosenheim

I. an der Amtsstelle:

1) Nachgenannte Besitzer der sogenannten
Groß- und Längau-Alpe in der
Steurgemeinde Oberaudorf, nämlich:

a) Peter Behamgruber, lediger, groß-

jähriger Bauer, H.No 49 in Beham-

grub, Gemeinde Niederaudorf,

b) Sebastian und Maria Regauer,

Letztere eine geborene Gruber, Bauers-

eheleute, H.No 85 in Buchau, Gemein-

de Oberaudorf;

c) Ursula Gfäller, eine geborene Walter,

W. G. R. No 2431
H. G. R. No 2379
50 in 5 Ab

W. G. R. 0. 20
" 0. 10
O. R. 1. 50
W. G. R. 6. 00
O. R. 5. 00
" 5. 00
" 5. 00
H. G. R. 0. 10
O. R. 0. 25
La 23. 15

Ausfertigung.
No 2085
Dienstbarkeitsvertrag
Heute, den elften November eintausendneunhundertdrei
11. November 1903
erscheinen vor mir Friedrich Heimer,
kgl. Notar am Notariate Rosenheim
I. an der Amtsstelle:
1.) Nachgenannte Besitzer der sogenannten
Groß- und Längau-Alpe in der
Steurgemeinde Oberaudorf, nämlich:
a.) Peter Behamgruber, lediger, groß-
jähriger Bauer, H.No 49 in Beham-
grub, Gemeinde Niederaudorf,
b.) Sebastian und Maria Regauer,
Letztere eine geborene Gruber, Bauers-
eheleute, H.No 85 in Buchau, Gemein-
de Oberaudorf;
c.) Ursula Gfäller, eine geborene Walter,

Hinweis der Redaktion:
No = Nummer
H.No = Hausnummer

f.) Finkbauer, Besitzer, Hl. N^o 103 in Eck, Ge-
meinde Oberaudorf;

g.) Barbara Rechenauer, geborene
Stuffer, Bauerswitwe, Hl. N^o 91 in Wech-
selberg, Gemeinde Oberaudorf;

e.) Peter und Maria Baumgartner, Let-
ztere früher verehelicht gewesene Kloo,
eine geborene Ascher, Bauerseheleute,
Hl. N^o 92 in Kleinberg, Gemeinde
Oberaudorf;

f.) Johann Kurz, verheirateter Bauer
Hl. N^o 94 in Hintergrub, Gemeinde Ober-
audorf;

g.) Simon Kloo, lediger, großjähriger
Bauer Hl. N^o 96 in Vordergrub, vor-
genannter Gemeinde Oberaudorf;

h.) Simon und Therese Berger, Let-
ztere geborene Dräxl, Bauerseheleute,
Hl. N^o 99 in Hscheck, Gemein-
de Oberaudorf;

Finkbauerswitwe, H.No 103 in Eck, Ge-
meinde Oberaudorf;

d.) Barbara Rechenauer, geborene
Stuffer, Bauerswitwe, H.No 91 in Wech-
selberg, Gemeinde Oberaudorf;

e.) Peter und Maria Baumgartner, Letz-
tere früher verehelicht gewesene Kloo,
eine geborene Ascher, Bauerseheleute,
H.No 92 in Kleinberg, Gemeinde
Oberaudorf;

f.) Johann Kurz, verheirateter Bauer
H.No 94 in Hintergrub, Gemeinde Ober-
audorf;

g.) Simon Kloo, lediger, großjähriger
Bauer H.No 96 in Vordergrub, vorge-
nannter Gemeinde Oberaudorf;

h.) Simon und Therese Berger, Letz-
tere geborene Dräxl, Bauerseheleute,
H.No 99 in Hscheck, Gemeinde
Oberaudorf;

Hinweis der Redaktion:
H.No = Hausnummer

i.) Sebastian und Maria Windhaber, Letztere geborene Regauer, Bauerseheleute, H.No 101 in Eck;

k.) Maria Birkl, geborene Windhaber, Fuchsbauerswitwe, H.No 115 in Oberaudorf;

l.) Josef und Maria Sterr, letztere geborene Wildgruber, Bauerseheleute, H.No 223 in Breitenau, Gemeinde Kiefersfelden;

m.) Sebastian Regauer, verheirateter Bauer, H.No 246 in Au, Gemeinde Kiefersfelden;

n.) Ursula Gfäller, geborene Wildgruber, Bauerswitwe, H.No 90 in Hinterwechselberg, Gemeinde Oberaudorf;

2.) Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlhaber in Landmühle, Gemeinde Stefanskirchen;

Landmühl-Verwalter in ... in

i.) Sebastian und Maria Windhaber, Letztere geborene Regauer, Bauerseheleute, H.No 101 in Eck;

k.) Maria Birkl, geborene Windhaber, Fuchsbauerswitwe, H.No 115 in Oberaudorf;

l.) Josef und Maria Sterr, letztere geborene Wildgruber, Bauerseheleute, H.No 223 in Breitenau, Gemeinde Kiefersfelden;

m.) Sebastian Regauer, verheirateter Bauer, H.No 246 in Au, Gemeinde Kiefersfelden;

n.) Ursula Gfäller, geborene Wildgruber, Bauerswitwe, H.No 90 in Hinterwechselberg, Gemeinde Oberaudorf.

2.) Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlteilhaber in Landmühle, Gemeinde Stefanskirchen, hier handelnd als Vertreter der Sektion

Hinweis der Redaktion:
H.No = Hausnummer

Rosenheim des Deutsch-Österreichischen
Alpenvereins, eingetragenen Vereins
mit dem Sitze zu Rosenheim.

Herr Georg Finsterwalder, welcher
laut Eintrag im Vereinsregister des
k. k. Amtsgerichts Rosenheim zum
ersten Vorsitzenden des Ausschusses
der genannten Alpenvereinssektion
bestellt und als solcher für sich allein
zur Vertretung dieses Vereines befugt
ist, sowie die übrigen Erschienenen,
ersuchen um Beurkundung folgenden
Dienstbarkeits-Vertrages:

I. Die unter Ziffer „1“ litera „a“ mit
„n“ obengenannten Eigentümer
sogenannter Groß- und Längau-Alpe
in der Steuergemeinde Oberaudorf
bestellen für sich und
sichere und Rechtserbfolger auf
der Steuergemeinde Oberaudorf,

Rosenheim des Deutsch-Österreichischen
Alpenvereins, eingetragenen Vereins
mit dem Sitze zu Rosenheim.

Herr Georg Finsterwalder, welcher
laut Eintrag im Vereinsregister des
königlichen Amtsgerichts Rosenheim zum
ersten Vorsitzenden des Ausschusses
der genannten Alpenvereinssektion
bestellt und als solcher für sich allein
zur Vertretung dieses Vereines befugt
ist, sowie die übrigen Erschienenen,
ersuchen um Beurkundung folgenden
Dienstbarkeits-Vertrages:

I. Die unter Ziffer „1“ litera „a“ mit
„n“ obengenannten Eigentümer der
sogenannten Groß- und Längau-Alpe
in der Steuergemeinde Oberaudorf,
bestellen hiemit für sich und ihre Be-
sitz- und Rechtsnachfolger auf der in
der Steuergemeinde Oberaudorf,

K. Amtsgerichts Rosenheim,
 gelegenen sogenannten Großalpe, und
 zwar auf Pl. No 1382 und 1385,
 zu Gunsten der Sektion Rosenheim
 des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins
 und eingetragenen Vereines mit dem
 Sitze zu Rosenheim,
 hier vertreten von Herrn Georg Finsterwalder,
 eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit
 des Inhalts, daß die Alpenvereins-Sektion
 Rosenheim berechtigt ist, über die vorbezeichnete
 Großalpe Plannummer 1382 und 1385 einen
 Verbindungsweg vom Brünstein-Haus zum
 Tatzlwurm in der Weise anzulegen, wie er
 touristischen Anforderungen entspricht, und
 diesen Verbindungsweg für immerwährende
 Zeiten zu erhalten, zu be-

K. Amtsgerichts Rosenheim,
 gelegenen sogenannten Großalpe, und
 zwar auf Plannummer 1382 und 1385,
 zu Gunsten der Sektion Rosenheim
 des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins,
 eingetragenen Vereines mit dem
 Sitze zu Rosenheim,
 hier vertreten von Herrn Georg Finsterwalder,
 eine, beschränkte persönliche Dienstbarkeit
 des Inhalts, daß die Alpenvereins-Sektion
 Rosenheim berechtigt ist, über die vorbezeichnete
 Großalpe Plannummer 1382 und 1385 einen
 Verbindungsweg vom Brünstein-Haus zum
 Tatzlwurm in der Weise anzulegen, wie er
 touristischen Anforderungen entspricht, und
 diesen Verbindungsweg für immerwährende
 Zeiten zu erhalten, zu be-

Hinweisg der Redaktion:
 K = königlich
 Pl.No = Plannumero

nützen und benützen zu lassen.

II. Die Alpenvereinssektion Rosenheim

nimmt diese Berechtigung an

und verpflichtet sich, die Wegbau-

Arbeiten zu einer Zeit auszuführen,

während welcher kein Weidevieh auf

der Alpe ist,

und haftet ausdrücklich für allen Schaden,

welcher trotzdem etwa während

der Wegbau-Arbeiten für das Weide-

vieh entstehen könnte.

III. Ebenso verpflichtet sich die Alpenvereins-

sektion Rosenheim weiter, für die

Anbringung von Schutzvorrichtungen, wel-

che ein Uebertreten des Weideviehes

von dem neuen Weg auf Steilwände

und in den Staatswald verhindern, in

ausreichender Weise zu besorgen,

insbesondere alle jene Vorkehrungen

auf ihre Kosten zu treffen, welche nach

nützen und benützen zu lassen.
II. Die Alpenvereinssektion Rosenheim nimmt diese Berechtigung an und verpflichtet sich, die Wegbau-Arbeiten zu einer Zeit auszuführen, während welcher kein Weidevieh auf der Alpe ist, und haftet ausdrücklich für allen Schaden, welcher trotzdem etwa während der Wegbau-Arbeiten für das Weidevieh entstehen könnte.
III. Ebenso verpflichtet sich die Alpenvereinssektion Rosenheim weiter, für die Anbringung von Schutzvorrichtungen, welche ein Uebertreten des Weideviehes von dem neuen Weg auf Steilwände und in den Staatswald verhindern, in ausreichender Weise zu besorgen, insbesondere alle jene Vorkehrungen auf ihre Kosten zu treffen, welche nach

Erfüllung der neuen Anlage von den
Alpenbesitzern zum Schutze des Weidevie-
hes billigerweise beansprucht werden kö-
nnen

IV. Die gleiche beschränkte persönliche
Dienstbarkeit wollen der Alpenvereins-
Sektion Rosenheim auch die Bauers-
ehelente Sebastian und Maria Regau-
er, H.No 85 in Buchau, bezüglich ihres
in der gleichen

Steuergemeinde Oberaudorf
gelegenen Grundstückes,
H.No 845, Brunnthal, Wald zu 7,56 Hekta
Sieben Hektar, sechsundfünfzigacht
Zehntel Ar,

Herstellung des neuen Weges von den
Alpenbesitzern zum Schutze des Weidevie-
hes billigerweise beansprucht werden kö-
nnen.
IV. Die gleiche beschränkte persönliche
Dienstbarkeit wollen der Alpenvereins-
Sektion Rosenheim auch die Bauers-
ehelente Sebastian und Maria Regau-
er, H.No 85 in Buchau, bezüglich ihres
in der gleichen
Steuergemeinde Oberaudorf
gelegenen Grundstückes:
Pl.No 845, Brunnthal, Wald zu 7,568 Hektar
Sieben Hektar, sechsundfünfzigacht
Zehntel Ar,
welches Objekt von der neuen Weganlage
gleichfalls berührt wird, eingeräumt ha-
ben, und nimmt Herr Finsterwalder
diese weitere Berechtigung für die
Alpenvereinssektion Rosenheim eben-

Hinweis der Redaktion:
Pl.No = Plan Nummer
H.No.= Haus Nummer

Ar,
Es bezieht sich auf die neue Anlage
falls benötigt wird, eingewilligt zu
sein und nimmt Herr Finsterwalder
weitere Verantwortung für die
Alpenvereinssektion Rosenheim eben-

falls sachdienlich an.

V. Eine Entschädigung für die Bestellung
(dieses lies) dieser Dienstbarkeiten wird
nicht bedungen.

VI. Zum Zwecke der Gebührenbewertung
aber werden die bestellten Dienstbar-
keiten: auf der sogenannten Großalpe
auf 50 Mk

Fünfzig Mark,
auf Plan No 845 aber: auf 5 Mk

Fünf Mark

Wert veranschlagt.

VII. von gegenwärtiger Urkunde, deren
Kosten die Alpenvereinssektion Rosen-
heim trägt, erhalten diese, wie auch
die Alpenbesitzer - Letztere mitein-
ander - Ausfertigung.

VIII. Nachträglich beantragen die Beteilig-
ten die Einschreibung der bestellten
Dienstbarkeiten auf den dienenden

falls sachdienlich an.

V. Eine Entschädigung für die Bestellung
(dieses lies) dieser Dienstbarkeiten wird
nicht bedungen.

VI. Zum Zwecke der Gebührenbewertung
aber werden die bestellten Dienstbar-
keiten: auf der sogenannten Großalpe
auf 50 Mark

Fünfzig Mark,
auf Plan No 845 aber: auf 5 Mark

Fünf Mark

Wert veranschlagt.
VII. von gegenwärtiger Urkunde, deren
Kosten die Alpenvereinssektion Rosen-
heim trägt, erhalten diese, wie auch
die Alpenbesitzer - Letztere mitein-
ander - Ausfertigung.

VIII. Nachträglich beantragen die Beteilig-
ten die Einschreibung der bestellten
Dienstbarkeiten auf den dienenden

Grundstücken im Hypothekenbuche.

IX. Die Beurkundung fand auf Grund vorher gegangener Hypothekenbuchseinsicht statt.

Schließlich wird noch berichtigend constatirt, daß:

1) die Eheleute Sebastian und Maria Regauer, in Buchau,

2) die Finkbauerswitwe Ursula Gfäller in Eck,

3) die Bauersehefrau Maria Windhaber in Eck,

4) die Bauersehefrau Maria Sterr in Breitenau, und

5) Sebastian Regauer, Bauer in Au im heutigen Termine nicht erschienen sind.

Dieselben wurden vielmehr bei gegenwärtiger Beurkundung vertreten, und zwar:

Grundstücken im Hypothekenbuche.
 IX. Die Beurkundung fand auf Grund vorher gegangener Hypothekenbuchseinsicht statt.
 Schließlich wird noch berichtigend constatirt, daß:
 1.) die Eheleute Sebastian und Maria Regauer, in Buchau,
 2.) die Finkbauerswitwe Ursula Gfäller in Eck,
 3.) die Bauersehefrau Maria Windhaber in Eck;
 4.) die Bauersehefrau Maria Sterr in Breitenau, und
 5.) Sebastian Regauer, Bauer in Au im heutigen Termine nicht erschienen sind.
 Dieselben wurden vielmehr bei gegenwärtiger Beurkundung vertreten, und zwar:

1.) Die Eheleute Sebastian und Maria Regauer von dem anwesenden Simon Kloo,

2.) Die Finkbauerswitwe Ursula Gfäller: von dem für sie erschienenen ledigen, großjährigen Landwirth; (Pl lies) Paul Gfäller in Eck - ihrem Sohn - ;

3.) die Bauersehefrau Maria Windhaber:

von ihrem Ehemanne Sebastian Windhaber,

4.) Die Bauersehefrau Maria Sterr:

von ihrem Ehemanne Josef Sterr, und

5.) Sebastian Regauer, Bauer in Au;

ebensofall von dem vorgenannten Josef Sterr, wobei diese Vertreter ausdrücklich für die nachträgliche Genehmigung der von ihnen vertretenen Beteiligten haften.

- 1.) die Eheleute Sebastian und Maria Regauer von dem anwesenden Simon Kloo,
- 2.) die Finkbauerswitwe Ursula Gfäller: von dem für sie erschienenen ledigen, großjährigen Landwirth; (Pl lies) Paul Gfäller in Eck - ihrem Sohn - ;
- 3.) die Bauersehefrau Maria Windhaber: von ihrem Ehemanne Sebastian Windhaber,
- 4.) die Bauersehefrau Maria Sterr: von ihrem Ehemanne Josef Sterr, und
- 5.) Sebastian Regauer, Bauer in Au; ebensofall von dem vorgenannten Josef Sterr, wobei diese Vertreter ausdrücklich für die nachträgliche Genehmigung der von ihnen vertretenen Beteiligten haften.

Zur Entgegennahme dieser Genehmigungen wird der amtirende Notar schließlich noch allseits ermächtigt.

Johann Kurz versichert, mit seiner Ehefrau in keinerlei Gütergemeinschaft zu leben.

Die Erschienenen sind dem amtirenden Notar sämtlich von Person und als geschäftsfähig bekannt. Hierüber

Urkunde, vom Notar vorgelesen, von den Beteiligten genehmigt, und eigenhändig unterschrieben. Georg Finsterwalder.

Peter Behamgruber

Simon Kloo

Paul Gfäller

Barbara Rechenauer

Peter Baumgartner

Zur Entgegennahme dieser Genehmigungen wird der amtirende Notar schließlich noch allseits ermächtigt. Johann Kurz versichert, mit seiner Ehefrau in keinerlei Gütergemeinschaft zu leben. Die Erschienenen sind dem amtirenden Notar sämtlich von Person und als geschäftsfähig bekannt. Hierüber Urkunde, vom Notar vorgelesen, von den Beteiligten genehmigt, und eigenhändig unterschrieben: Georg Finsterwalder Peter Behamgruber Simon Kloo Paul Gfäller Barbara Rechenauer Peter Baumgartner

12

Maria Baumgartner

Johann Kurz

Simon Berger

Therese Berger

Sebastian Windhaber

Maria Birkl

Josef Sterr

Ursula Gfäller

Heimer

L. S. K. Notar

H. 3162.

Rosenheim, 17. Dezember

Vollzugsbestätigung 1. Urkunde des-

selben Notariats vom 2. dieses Monats

2257.

Kgl. Amtsgericht

L. S. Edelman

No 2116.

Genehmigung

Heute, den sechzehnten November

Maria Baumgartner
Johann Kurz
Simon Berger
Therese Berger
Sebastian Windhaber
Maria Birkl
Josef Sterr
Ursula Gfäller
Heimer
L.S. K Notar
H. 3162

Rosenheim, 17. Dezember 1903.
Vollzugsbestätigung 1. Urkunde des-
selben Notariats vom 2. dieses Monats No
2257.
Kgl. Amtsgericht
L.S. Edelman
No 2116
Genehmigung.
Heute, den sechzehnten November

Hinweis der Redaktion:
K. =Kgl. = Königlich
No = Nummer
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des
Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher
Urkunden den Ort, an dem sich in der
Originalurkunde das Siegel
der beurkundenden Person befindet.

21. G. R. N^o 2466
 22. G. R. N^o 2463
 23. G. R. N^o 1. 04
 24. G. R. N^o 1. 04
 3. O. R. N^o 1. 04
 3. O. R. N^o 3. 04

eintausendneuhundertdrei
 erscheint vor mir Friedrich Heimer, Kgl.
 Notar am Notariate Rosenheim
 I in einem abgesonderten Zimmer
 des Funk'schen Gasthauses „Zum
 Hofwirth“ in Oberaudorf, wohin ich
 auf Ansuchen gekommen war:
 Maria Sterr, eine geborene Wild-
 gruber, Bauersehefrau in Breite-
 nau, Gemeinde Kiefersfelden, mir
 Notar persönlich bekannt, und erklärt
 mit dem Ersuchen um Beurkundung
 der von dem amtierenden Notar
 am 11. November 1903 zur Beurkundung
 eines Notariats-Gesch. Reg. N^o 2085,
 kündigen Dienstbarkeitsvertrag,
 dessen Abschluß Maria Sterr
 meinem Ehemann Josef
 Sterr in Breitenau, am
 ... worden, ist mir soeben wort-

eintausendneuhundertdrei
 erscheint vor mir Friedrich Heimer, Kgl.
 Notar am Notariate Rosenheim
 I in einem abgesonderten Zimmer
 des Funk'schen Gasthauses „Zum
 Hofwirth“ in Oberaudorf, wohin ich
 auf Ansuchen gekommen war:
 Maria Sterr, eine geborene Wild-
 gruber, Bauersehefrau in Breite-
 nau, Gemeinde Kiefersfelden, mir
 Notar persönlich bekannt, und erklärt
 mit dem Ersuchen um Beurkundung.
 Der von dem amtierenden Notar
 am 11. November 1903 zur diesamt-
 lichen Urkunde Gesch.-Reg.-No 2085,
 beurkundete Dienstbarkeitsvertrag,
 bei dessen Abschluß ich Maria Sterr
 von meinem Ehemanne Josef
 Sterr, Bauer in Breitenau, ver-
 treten wurde, ist mir soeben wort-

Hinweis der Redaktion:
 Kgl. = Königlich
 Gesch.Reg.No = Geschäfts-Register-Nummer

Euthlich demnach zu verstehen.

Ich genehmige diesen Vertrag hiemit nachträglich in allen Teilen, und will besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so angesehen und beurteilt wissen, als ob ich bei dessen Abschluß selbst zugegen gewesen wäre, und die hierüber errichtete Urkunde selbst unterschrieben hätte.

Gegenwärtige Urkunde ist mit der Vorurkunde auszufertigen.
Hierüber

Urkunde, vom Notar vorgelesen, von den Beteiligten genehmigt und eigenhändig unterschrieben:

Maria Sterr

Heimer

L. S.

K. Notar

H. 3162

Rosenheim, 17. August

deutlich vorgelesen worden.
Ich genehmige diesen Vertrag hiemit nachträglich in allen Teilen, und will besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so angesehen und beurteilt wissen, als ob ich bei dessen Abschluß selbst zugegen gewesen wäre, und die hierüber errichtete Urkunde selbst unterschrieben hätte.
Gegenwärtige Urkunde ist mit der Vorurkunde auszufertigen.
Hierüber Urkunde, vom Notar vorgelesen, von den Beteiligten genehmigt und eigenhändig unterschrieben:
Maria Sterr
Heimer
L.S. K. Notar
H. 3162
Rosenheim, 17. Dezember 1903.

Hinweis der Redaktion:
K. = Königlich
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort, an dem sich in der Originalurkunde das Siegel der beurkundenden Person befindet.

Vollzugsbestätigung s. Notariats Urkunde
des Notariats vom 2. ds. Ms. No 2257.

Kgl. Amtsgericht
L. S. Edlmann

No 2117

Genehmigung.

Heute, den sechzehnten November 1903

Eintausendneunhundertdrei erscheinen

vor mir Friedrich Heimer, Kgl. Notar

am Notariate Rosenheim I in einem

abgesonderten Zimmer des Funk'schen

Gasthauses „zum Hofwirth“ in Ober-

audorf, wohin ich auf Ansuchen ge-

kommen war:

Sebastian und Maria Regauer, Letz-

tere eine geborene Gruber, Bauernsehe-

leute in Buchau, Gemeinde Ober-

audorf;

Beide mir Notar von Person und

als geschäftsfähig bekannt,

ds. Ms. No 2467
ds. Ms. No 2414
H. Gruber 1. Ob
M. Gruber 1. Ob
3 Untf. 1. Ob
La 3. Ob

Vollzugsbestätigung s. Urkunde desselben Notariats vom 2. ds. Ms. No 2257.
Kgl. Amtsgericht
L.S. Edlmann
No 2117
Genehmigung.
Heute, den sechzehnten November 1903
Eintausendneunhundertdrei erscheinen vor mir Friedrich Heimer, königlicher Notar am Notariate Rosenheim I in einem abgesonderten Zimmer des Funk'schen Gasthauses „Zum Hofwirth“ in Oberaudorf, wohin ich auf Ansuchen gekommen war:
Sebastian und Maria Regauer, Letztere eine geborene Gruber, Bauerseheleute in Buchau, Gemeinde Oberaudorf;
Beide mir Notar von Person und als geschäftsfähig bekannt,

Hinweis der Redaktion:
ds.Ms. = des Monats
No = Nummer
Kgl. = Königlich
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort, an dem sich in der Originalurkunde das Siegel der beurkundenden Person befindet.

und erklären mit dem Ersuchen
um Beurkundung:

Der von dem amtierenden Notar
am 11. November 1903 unter Gesch.
Reg. No 2085 beurkundete Dienstbarkeits-
Vertrag, bei dessen Abschluß
wir Sebastian und Maria Regauer
von dem Bauern Simon Kloo in
Vordergrub vertreten wurden, ist
uns soeben wortdeutlich vorgelesen
worden.

Wir genehmigen diesen Vertrag
hiemit nachträglich in allen Teilen und
wollen besagtes Rechtsgeschäft überhaupt
so angesehen und beurtheilt wissen,
als ob mir bei dessen Abschluß selbst
zugegen gewesen wären, und die
hierüber errichtete Urkunde selbst
unterscriben hätten.

Gegenwärtige Urkunde ist mit

und erklären mit dem Ersuchen
um Beurkundung:

Der von dem amtierenden Notar
am 11. November 1903 unter Gesch.-
Reg.-No 2085 beurkundete Dienstbarkeits-
Vertrag, bei dessen Abschluß
wir Sebastian und Maria Regauer
von dem Bauern Simon Kloo in
Vordergrub vertreten wurden, ist
uns soeben wortdeutlich vorgelesen
worden.

Wir genehmigen diesen Vertrag
hiemit nachträglich in allen Teilen und
wollen besagtes Rechtsgeschäft überhaupt
so angesehen und beurtheilt wissen,
als ob mir bei dessen Abschluß selbst
zugegen gewesen wären, und die
hierüber errichtete Urkunde selbst
unterscriben hätten.

Gegenwärtige Urkunde ist mit

Hinweis der Redaktion:
Gesch.Reg.No = Geschäfts-Register-Nummer

17

der Vorurkunde auszufertigen.
Hierüber
Urkunde, vom Notar vorgelesen,
von den Beteiligten genehmigt,
und eigenhändig unterschrieben:
Sebastian Regauer
Maria Regauer
Heimer

L.S. K. Notar
H. 3162.

Regensburg, 17. Dezember 1903.
Vollzugsbestätigung s. Urkunde des-
selben Notariats vom 2. ds. Ms.
No 2257.

Kgl. Amtsgericht
L.S. Edelmann
No 2118
Genehmigung.

Heute, den sechzehnten November 1903
Eintausendneunhundertdrei erscheint vor

Hinweis der Redaktion:
No = Nummer
K. = Königlich
s. = siehe
ds.Ms.= des Monats
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des
Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher
Urkunden den Ort, an dem sich in der
Originalurkunde das Siegel
der beurkundenden Person befindet.

Regl. Amtsgericht
L.S. Edelmann
No 2118

Genehmigung.
der Vorurkunde auszufertigen.
Hierüber
Urkunde, vom Notar vorgelesen,
von den Beteiligten genehmigt,
und eigenhändig unterschrieben:
Sebastian Regauer
Maria Regauer
Heimer

17

mir Friedrich Heimer, K. Notar am
Notariate Rosenheim I in einem
abgesonderten Zimmer des Funk-
schen Gasthauses „zum Hofwirth“ in
Oberaudorf, wohin ich auf Ansuchen
gekommen war:

N. G. R. № 2467
K. G. R. № 21115
H. G. R. 1. Pf.
H. G. R. 1. Pf.
3 Urtl. 1. Pf.
Loc 3. Pf.

Ursula Gfäller, geborene Waller,
Finkbauerswitwe in Eck, Gemeinde
Oberaudorf,

mir Notar von Person und als
geschäftsfähig bekannt,
und erklärt mit dem Ersuchen um
Beurkundung:

Der von dem am 11. November 1903 unter
Gesch. Reg. No 2085 beurkundete Dienst-
barkeitsvertrag, bei dessen Abschluß
ich Ursula Gfäller von meinem
Sohn Paul Gfäller, Landwirt in
Eck, vertreten wurde, ist mir

mir Friedrich Heimer, K. Notar am
Notariate Rosenheim I in einem
abgesonderten Zimmer des Funk-
schen Gasthauses „Zum Hofwirth“ in
Oberaudorf, wohin ich auf Ansuchen
gekommen war:
Ursula Gfäller, geborene Waller,
Finkbauerswitwe in Eck, Gemeinde
Oberaudorf
mir Notar von Person und als
geschäftsfähig bekannt,
und erklärt mit dem Ersuchen um
Beurkundung:
Der von dem am 11. November 1903 unter
Gesch. Reg. No 2085 beurkundete Dienst-
barkeitsvertrag, bei dessen Abschluß
ich Ursula Gfäller von meinem
Sohn Paul Gfäller, Landwirt in
Eck, vertreten wurde, ist mir

Hinweis der Redaktion:
K. = königlich
Gesch. Reg. No = Geschäfts-Register-Nummer

soeben wortdeutlich vorgelesen worden.
 Ich genehmige diesen Vertrag hiemit
 nachträglich in allen Theilen, und will
 besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so
 angesehen und beurteilt wissen, als
 ob ich bei dessen Abschluß selbst zu-
 gegen gewesen wäre, und die
 hierüber errichtete Urkunde selbst
 unterschrieben hätte.
 Gegenwärtige Urkunde ist mit
 der Vorurkunde auszufertigen.

soeben wortdeutlich vorgelesen worden.
 Ich genehmige diesen Vertrag hiemit
 nachträglich in allen Theilen, und will
 besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so
 angesehen und beurteilt wissen, als
 ob ich bei dessen Abschluß selbst zu-
 gegen gewesen wäre, und die
 hierüber errichtete Urkunde selbst
 unterschrieben hätte.
 Gegenwärtige Urkunde ist mit
 der Vorurkunde auszufertigen.
 Hierüber
 Urkunde vom Notar vorgelesen,
 von den Beteiligten genehmigt,
 und eigenhändig unterschrieben:
 Ursula Gfäller
 Heimer
 L.S. K. Notar
 H. 3162
 Rosenheim, 17. Dezember 1903.

Hinweis der Redaktion:
 K. = königlich
 L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des
 Siegels
 Bezeichnet in Abschriften öffentlicher
 Urkunden den Ort, an dem sich in der
 Originalurkunde das Siegel
 der beurkundenden Person befindet.

Hierüber
 unter dem Notar vorgelesen,
 von den Beteiligten genehmigt,
 und eigenhändig unterschrieben:
 Ursula Gfäller
 Heimer
 L.S. K. Notar
 H. 3162.
 Rosenheim, 17. Dezember 1903.

Vollzugsbestätigung s. Urkunde
vom Notariate des 2. ds. Ms.
No 2257.

Kgl. Amtsgericht
L. S. Edelmann

No 2119

Genehmigung.

Heute, den sechzehnten November 1903
Eintausendneunhundertdrei erscheint
vor mir Friedrich Heimer,
Kgl. Notar am Notariate Rosenheim I,

No. d. Urk. No 2169
No. d. Urk. No 2116
No. d. Urk. 1. Urk.
No. d. Urk. 1. Urk.
3 Urk. 1. Urk.

in einem abgetrennten
Zimmer des Funk'schen Gasthauses
in Oberaudorf, wohin ich auf Ansuchen
gekommen war:

Maria Windhaber, eine geborene
Regauer, Bauersehefrau in Eck,
Gemeinde Oberaudorf,
mir Notar von Person und als geschäftsfähig bekannt,

Vollzugsbestätigung s. Urkunde des-
selben Notariats vom 2. ds. Ms.
No 2257.
Kgl. Amtsgericht
L.S. Edelmann
No 2119
Genehmigung.
Heute, den sechzehnten November 1903
Eintausendneunhundertdrei erscheint
vor mir Friedrich Heimer,
königlicher Notar am Notariate Rosen-
heim I, in einem abgesonderten
Zimmer des Funk'schen Gasthauses
in Oberaudorf, wohin ich auf Ansuchen
gekommen war:
Maria Windhaber, eine geborene
Regauer, Bauersehefrau in Eck, Ge-
meinde Oberaudorf,
mir Notar von Person und als ge-
schäftsfähig bekannt,

Hinweis der Redaktion:
No = Nummer
Kgl. = Königlich
ds. Ms. = des Monats
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des
Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher
Urkunden den Ort, an dem sich in der
Originalurkunde das Siegel
der beurkundenden Person befindet.

und erklärt mit dem Ersuchen um
Beurkundung:

Der von dem amtierenden Notar
am 11. November 1903, unter Off.
Reg. No 2085 beurkundete Dienstbarkeits-
vertrag, bei dessen Abschluß ich Maria
Windhaber von meinem Ehemann
dem Bauern Sebastian Windhaber
in Eck, vertreten wurde, ist mir
soeben wortdeutlich vorgelesen worden.
Ich genehmige diesen Vertrag hiemit
nachträglich in allen Theilen, und will
besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so
angesehen und beurteilt wissen, als
ob ich bei dessen Abschluß selbst zu-
gegen gewesen wäre, und die
hierüber errichtete Urkunde selbst
unterschieden hätte.
Gegenwärtige Urkunde ist mit der
Vorurkunde auszufertigen.

und erklärt mit dem Ersuchen um
Beurkundung:
Der von dem amtierenden No-
tar am 11. November 1903 unter
Gesch.Reg.No 2085 beurkundete
Dienstbarkeits-
vertrag, bei dessen Abschluß ich Maria
Windhaber von meinem Ehemanne
dem Bauer Sebastian Windhaber
in Eck, vertreten wurde, ist mir
soeben wortdeutlich vorgelesen worden.
Ich genehmige diesen Vertrag hiemit
nachträglich in allen Theilen, und will
besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so
angesehen und beurteilt wissen, als
ob ich bei dessen Abschluß selbst zu-
gegen gewesen wäre, und die
hierüber errichtete Urkunde selbst
unterschieden hätte.
Gegenwärtige Urkunde ist mit der
Vorurkunde auszufertigen.

Hinweis der Redaktion:
Gesch.Reg.No = Geschäfts-Register-Nummer

22

Quirinus

*Wahrheit, dass Notar vorgelesen
von den Beteiligten genehmigt
und eigenhändig unterschrieben*

Maria Windhaber

Heimer

L. S.

K. Notar

H. 3162

Prozessur, 17. Dezember 1903

*Heiligungskaufvertrag f. Notar Maria
Johann Notar vom 2. ds. Ms.*

Nr. 2257

Kgl. Amtsgericht

L. S.

Edelmann

Nr. 2257

Genehmigung

Quirinus, am zweiten Dezember 1903

*in Gegenwart von Notar Maria
Johann Notar vom 2. ds. Ms.*

erscheint vor mir

Friedrich Heimer

*20. 12. 1903 Nr. 2622
21. 12. 1903 Nr. 2584
22. 12. 1903 1. 07
23. 12. 1903 1. 07
30. 12. 1903 1. 07
Jan. 3. 06*

Hierüber
Urkunde, vom Notar vorgelesen,
von den Beteiligten genehmigt,
und eigenhändig unterschrieben:
Maria Windhaber
Heimer
L.S. K. Notar
H. 3162
Rosenheim, 17. Dezember 1903
Vollzugsbestätigung siehe Urkunde des-
selben Notariats vom 2. ds. Ms.
No 2257.
Kgl. Amtsgericht
L.S. Edelmann
No 2257
Genehmigung.
Heute, den sechzehnten November 1903
Eintausendneunhundertdrei er-
scheint vor mir
Friedrich Heimer

Hinweis der Redaktion:
No = Nummer
K. = Kgl. = Königlich
ds. Ms. = des Monats
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des
Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher
Urkunden den Ort, an dem sich in der
Originalurkunde das Siegel
der beurkundenden Person befindet.

Kgl. Notar am Notariate Rosenheim
 I. in einem abgesonderten Zimmer
 des Maurer'schen Gasthauses zu Kie-
 fersfelden, wohin ich gelegentlich
 einer Amtsreise gekommen war:
 Sebastian Regauer, verheirateter
 Bauer in Au, Gemeinde Kiefers-
 feldern,
 mir Notar von Person und als ge-
 schäftsfähig bekannt,
 und erklärt mit dem Ersuchen um
 Beurkundung:

Kgl. Notar am Notariate Rosenheim
 I. in einem abgesonderten Zimmer
 des Maurer'schen Gasthauses zu Kie-
 fersfelden, wohin ich gelegentlich
 einer Amtsreise gekommen war:
 Sebastian Regauer, verheirateter
 Bauer in Au, Gemeinde Kiefers-
 feldern,
 mir Notar von Person und als ge-
 schäftsfähig bekannt,
 und erklärt mit dem Ersuchen um
 Beurkundung:
 Der von dem amtierenden No-
 tar am 11. November 1903 zur diesamt-
 lichen Urkunde Gesch.Reg. No 2085,
 beurkundete Dienstbarkeitsvertrag,
 bei dessen Abschluß ich Sebastian
 Regauer von dem Bauern Josef
 Sterr in Breitenau, vertreten wurde,
 ist mir soeben wortdeutlich vorgelesen

Hinweis der Redaktion:
 Kgl. = Königlich
 Gesch.Reg.No = Geschäfts-Register-Nummer

Der von dem amtierenden Notar
 am 11. November 1903 zur diesamt-
 lichen Urkunde Gesch.Reg. No 2085,
 beurkundete Dienstbarkeitsvertrag,
 dessen Abschluß ich Sebastian
 Regauer von dem Bauern Josef
 Sterr in Breitenau, vertreten wurde,
 ist mir soeben wortdeutlich vorgelesen

worden.

Ich genehmige diesen Vertrag hier
mit nachträglich in allen Theilen, und
will besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so
angesehen und beurteilt wissen, ob
ich bei dessen Abschluß selbst zu-
gegen gewesen wäre, und die
hierüber errichtete Urkunde selbst
unterschieden hätte.

Gegenwärtige Urkunde ist mit der
Vorurkunde anzufertigen.

Heimer

Urkunde, vom Notar vorgelesen
von dem Aufeiligten genehmigt
und eigenhändig unterschrieben

Sebastian Regauer

Heimer

L. S.

K. N.

H. 3162.

Rosenheim, 17. Dezember

worden.

Ich genehmige diesen Vertrag hie-
mit nachträglich in allen Theilen, und
will besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so
angesehen und beurteilt wissen, als
ob ich bei dessen Abschluß selbst zu-
gegen gewesen wäre, und die
hierüber errichtete Urkunde selbst
unterschieden hätte.

Gegenwärtige Urkunde ist mit der
Vorurkunde anzufertigen.

Hierüber

Urkunde, vom Notar vorgelesen,
von den Beteiligten genehmigt,
und eigenhändig unterschrieben:

Sebastian Regauer

Heimer

L.S. K. Notar

H. 3162

Rosenheim, 17. Dezember 1903

Hinweis der Redaktion:

K. = Königlich

L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des
Siegels

Bezeichnet in Abschriften öffentlicher
Urkunden den Ort, an dem sich in der
Originalurkunde das Siegel der
beurkundenden Person befindet.

Unterm Heutigen wurde die Dienstbarkeit
 eingeschrieben im Hypothekenbuch für
 Kiefersfelden
 Bd. III, S. 316, 178, f. Niederaudorf Bd.
 IV, S. 163, für Oberaudorf Bd. III, S. 146,
 258, 310, 1, 168, 356, 349, 10, 127, 402, f.
 dort Bd. II, Seite 555.
 Kgl. Amtsgericht
 L.S. Edelman
 Vorstehende mit der Urschrift überein-
 stimmende Ausfertigung wird hie-
 mit der Alpenvereinssektion Ro-
 senheim als Berechtigter erteilt.
 Rosenheim, den zwölften (März
 Eintausendneunhundertvier, lies)
 April Eintausendneunhundertvier.
 Heimer, K. Notar

Hinweis der Redaktion:

Bd. = Band
 S. = Seite
 f. = für
 Kgl. = Königlich
 L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des
 Siegels
 Bezeichnet in Abschriften öffentlicher
 Urkunden den Ort, an dem sich in der
 Originalurkunde das Siegel
 der beurkundenden Person befindet.

25

*Unterm Heutigen wurde die Dienstbarkeit
 eingeschrieben im Hypothekenbuch
 Bd. III, S. 316, 178, f. Niederaudorf Bd.
 IV, S. 163, für Oberaudorf Bd. III, S. 146,
 258, 310, 1, 168, 356, 349, 10, 127, 402, f.
 dort Bd. II, Seite 555.*

Kgl. Amtsgericht

L. S. Edelman

*Vorstehende mit der Urschrift überein-
 stimmende Ausfertigung wird hie-
 mit der Alpenvereinssektion Ro-
 senheim als Berechtigter erteilt.
 Rosenheim, den zwölften (März
 Eintausendneunhundertvier, lies)
 April Eintausendneunhundertvier.*

*Heimer
 K. Notar*



15. November 1903

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.**E. V.**

Dienstag, den 17. Novbr.,
abends 8 Uhr im Hotel
„König Otto“:

Versammlung.**Vortrag:**

Von Martigny nach Courmayeur
über den großen St. Bernhard.

Nachtrag:

Ein neues Wendelsteinbahnprojekt von
F. O.

Hiezu ergeht freundliche Einladung.
6990-2,1 Der Ausschuß.

20. November 1903

r. Rosenheim, 19. Nov. (Alpenverein.) Die zweite Winterversammlung der hiesigen Alpenvereinssektion war wieder sehr gut besucht. Zunächst schilderte uns Herr Gymnasialassistent M a g e r, als Bruchstück aus einer heurigen Sommerreise, seinen Uebergang über den großen St. Bernhard. Die Tour ging von Martigny im Rhonetal aus; von hier über die reizend gelegene Sommerfrische von Champex, hinab nach Orsières im Tal der Drance und nun aufwärts auf der schon von den Römern und Langobarden benützten alten Heeresstraße zum Hospiz (2472 m). Von hier wurde am nächsten Tage der Col de Fenêtre (2699 m) und der nicht viel niedrigere Col Ferret erstiegen, beide mit prächtiger Aussicht auf das gerade gegenüberliegende Mont blanc massiv. Mit dem Abstieg durch das Val Ferret nach Courmayeur im Tale der Dora Baltea schloß der Vortrag. — Die Schilderungen des Herrn Vortragenden zeichneten sich durch eine bemerkens- und nachahmenswerte Natürlichkeit der Darstellung aus, und der reiche Beifall zeigte auf's neue, daß die Wiedergabe von an sich einfachen Reiseerlebnissen und landschaftlichen Eindrücken in ansprechender Form zum mindestens ebensoviel Anklang findet als die Aufzählung einer Fülle von hochtouristischen Leistungen. — In der zweiten Hälfte des Abends machte uns F r a t e r D r o p h i l u s mit dem allerneuesten W e n d e l s t e i n b a h n p r o j e k t bekannt, es ist natürlich von ihm selbst. Die vier oder fünf bereits bestehenden Projekte haben für uns Rosenheimer wenig wert. Auch hier heißt es, der gerade Weg ist der beste: Also von Rosenheim direkt über die Raublinger Filze nach Eichelbork, von wo die

Zahnradbahn über die Schlipfgrubalm zur Ramboldplatte und Hochsalwand hinaufführen soll. Hier beginnt die windigste Partie der Fahrt, die vom Hochsalwandgipfel per Luftdrahtseilbahn — Erfindung eines Schweizer-Jungenieurs — hoch über das Reindertal hinweg direkt zum Wendelsteingipfel hindüßersührt. Was mußte nicht alles herhalten, um diese Idee, ihre Ausführung und ihre Folgen für den Rosenheimer Touristen- und Fremdenverkehr auszuschnücken! Mit ruhiger Miene bringt es Frater Drophilus fertig, daß Totenkirchl neben dem Petersbergl, Karl Mah neben Dr. Schlauch von Linden, die Zukunftsjahrmärkte am Wendelstein neben Rosenheimer Wohlfahrtseinrichtungen u. s. w. in einem Atemzuge zu nennen. Aber der Hauptzweck, die ganze Sachmuskulatur der Zuhörer wieder einmal in ausgiebige Tätigkeit zu versetzen, wird gründlich erreicht. Möge der allzeit fidele Frater auch heuer wieder recht viel von der Sorte zum Lachen aufstischen. — Zum Schluß wies

der Vorsitzende noch darauf hin, daß die nächste Versammlung am 8. Dezember stattfinden wird. Als Redner wird der bekannte Alpenreisende Dr. Kurt B o e d a u t e r treten und einen Projektionsvortrag über seine Reisen im Himalaya halten. Um einen möglichst großen Besuch von Mitgliedern und Gästen zu ermöglichen, soll der Vortrag im Hofbräuäule stattfinden. Weiteres wird durch die Presse, sowie durch Plakate während der nächsten Zeit mitgeteilt werden.

1903

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

06. Dezember 1903

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Am Montag, den 7. Dezember 1903 abends 8 Uhr im **Hofbräusaale**

 **Vortrag des Asien-Reisenden
Herrn Dr. Kurt Boeck**
über das Thema:

 „Im verschlossenen Lande Nepal“ 

7427-2,2 mit elektrischer Projektion von Lichtbildern.

Zutritt hat jedermann und ist mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen.
Eintritt 50 Pfg. ohne dem Wohltätigkeitsinn Schranken zu setzen.

 Der Ertrag soll den vom Hochwasser geschädigten Alpenländern zu gute kommen.

08. Dezember 1903

r. Rosenheim, 10. Dez. (Alpenvereinssektion) Der **Wohltätigkeitsabend**, der am vergangenen Montag im Hofbräusaale stattfand, war von Mitgliedern des Vereins und deren Angehörigen sehr gut besucht. Wenn es an einer allgemeinen Beteiligung der Bevölkerung fehlte, so ist dies bei der großen sonstigen Inanspruchnahme derselben zur gegenwärtigen Zeit erklärlich. Der Vorsitzende, Herr Finsterwalder, eröffnete die Versammlung, indem er auf den Zweck des Abends hinwies, an die beifällige Aufnahme der vorjährigen größeren Versammlung im Hotel „Deutscher Kaiser“ — mit Vortrag über Bosnien und Herzegowina — erinnerte und dem heutigen Abend gleichen Erfolg wünschte. Sodann begann Herr Dr. Kurt Boeck mit seinem Vortrag über Nepal wohin er uns zunächst durch einen allgemeinen Ueberblick über Indien und dessen nördliche Grenzländer einführen zu müssen glaubte. Den Kern des Vortrages bildete die Beschreibung seiner Reise in Nepal vom Jahre 1898. Interessant waren die Schilderungen aus dem alten, hochentwickeltesten Kulturleben dieses Landes, insbesondere von dem dort herrschenden merkwürdigen **Kultus des Buddhismus und Brahminentums**. Seine Ausführungen illustrierte der Herr Vortragende mit einer Reihe von Lichtbildern, die, mit Ausnahme der farbigen, ausgezeichnet waren und auch wissenschaftlichen Wert besaßen. Dem 1 1/2 stündigen Vortrag wurde reichlicher Beifall zu teil.

29. Dezember 1903

* **Brünsteinhaus**, 28. Dezbr. (Ein kolossaler Rodelverkehr) herrschte während der Weihnachtsfeiertage. Gäste aus München, Augsburg, Aulstein, Innsbruck und nicht zuletzt aus Rosenheim weilten in großer Anzahl hier zur frohen Rodelfahrt. Am Weihnachtsvorabend hatte eine flotte Gesellschaft eine alpine Weihnachtskneipe auf stolzer Höhe veranstaltet. — Eine Schuhmachersfrau aus München stürzte beim Rodeln und brach sich den Fuß; auch ein Herr stürzte, kam jedoch mit einer leichteren Verletzung davon.

1903

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

20. Dezember 1903

Alpen-Vereinssektion Rosenheim e. V.

Dienstag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr
im Hotel König Otto



Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung :

1. Bericht über das Brünsteinhaus,
2. Jahresbericht,
3. Kassabericht, 7799-2,1
4. Voranschlag für 1904,
5. Verlosung von Anteilscheinen,
6. Anträge.

Hiezu lädt die Mitglieder höflichst ein **Die Sektionsleitung.**

25. Dezember 1903

Die Generalversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim.

I Rosenheim, 24. Dez.

Die Generalversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim war gut besucht, wenn auch jene Versammlungsbesuchsmüdigkeit zu fühlen war, die als eine Folge der in Rosenheim blühenden Vereinsmeierei sich einstellt.

Der üblichen Einleitung durch den ersten Vorstand Herrn Gg. Finsterwalder folgte der Bericht des Herrn Salinkassiers Stoll über das Brünsteinhaus, welcher sich ebenso durch Gründlichkeit, als durch unterhaltende Frische auszeichnete. Daß die Verwaltung des Brünsteinhauses in der besten Hand liegt, bewies dieser Bericht, denn nur liebevolle Hingabe konnte sich den Mühen unterziehen, die so vielfache Änderungen mit sich bringen, wie das heuer am Brünsteinhause der Fall war und konnte jenes Einverständnis herstellen, welches zwischen Sektion und Pächter des Hauses nunmehr besteht. Unter lebhaftem Beifall dankte der Vorsitzende Herr Brün-

steinhausverwalter Stoll für seinen Bericht und knüpfte hieran auch den Dank an Herrn Oberbauführer Ziehr, welcher keine Mühe scheute, um die Sektion durch zweckdienliche Vorschläge und Beaufsichtigung bei den baulichen Veränderungen am Hause zu unterstützen.

Dem vom Schriftführer Herrn Heibel vorlesenen umfangreichen Jahresbericht (welcher im Auszuge folgen wird) schloß sich der ausübliche, günstig abschließende Kassabericht des Herrn Kassiers M. Nieder an.

Dem Dank für diese Berichte folgte die Erklärung der Herren Revisoren Schweighart und Keller, worauf dem Kassier Entlastung erteilt wurde.

Der vom Ausschuß aufgestellte Haushaltsplan für 1904 wurde in allen Teilen genehmigt.

Zur Rückzahlung von 600 Mk. wurden 30 Brünsteinhausanteilscheine ausgetost und zwar die Nummern:

5, 25, 29, 42, 51, 67, 74, 77, 86, 98, 99, 104, 106, 114, 122, 149, 193, 244, 245, 318, 344, 346, 364, 409, 431, 458, 474, 492, 519, 521.

Ein neuer Plan des Brünsteinhauses, gefertigt von Herrn Oberbauführer Ziehr, sowie vorzügliche Photographien aus dem Brünsteingebiet, hergestellt von Herrn Weberpals, waren ausgestellt.

Nach Mitteilungen über das am 16. Jan. 1904 im Hofbräusale abzuhaltende Tanzkränzchen, dessen Ausgestaltung in die Hand eines Komitees gelegt wird, und der Anregung des Herrn Seibel, es möchte wie in anderen Sektionen auch von der Sektion Rosenheim ein Tourantwart aufgestellt werden, um planmäßig Bergfahrten zu unternehmen, einem Vorschlage, welchem nach Möglichkeit entsprochen werden wird, sprach Herr Präparandenhauptlehrer Faubner dem Ausschuß für die Geschäftsführung den Dank der Versammlung aus, worauf der Vorsitzende die abwechslungsreiche, durch Humor gewürzte Generalversammlung schloß.

30. Dezember 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim.

y Rosenheim, 20. Dez.

Zur Ergänzung des Berichtes über die Generalversammlung diene nachstehender Auszug aus dem Jahresberichte.

Unternehmungsfinn und Arbeitsfreude führten für die Sektion in diesem Jahre die Inangriffnahme eines neuen an Naturschönheiten reichen Arbeitsfeldes herbei. Steht so das 26. Vereinsjahr unter dem Zeichen des Hochriesunternehmens, so fanden alle jene Aufgaben, die der Sektion bisher oblagen rege Förderung.

Der Mitgliederstand beziffert sich auf 390 Mitglieder, 35 mehr als im Vorjahre. Durch Tod wurden der Sektion 4 Mitglieder entrissen. Dankbar erkennt die Sektion die großen Verdienste an, welche sich die Herren Regierungsrat Auer, Ehrenmitglied und Herr Oberleutnant Diech, als Mitglied des Ausschusses, erwarben; sie wird den Geschiedenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

In 11 Versammlungen, die sehr gut besucht waren, wurden 14 Vorträge zum Teil mit Projektion gehalten.

Wegbau: Mit einem Kostenaufwand von 350 Mk. wurde von der Seitenalm auf den Gipfel der Hochries ein Weg angelegt, welcher in bequemer Steigung die Höhe des Hochriesgrates erreicht und schöne Aussicht bietet.

Die Vorarbeiten für die Weganlage vom Tadelwurm zum Brünstein sind beendet. Der Wegbau wird 1904 begonnen. Für Wegbauten wurden 387 Mk. verwendet.

Wegmarkierungen wurden ausgeführt auf den Wendelstein, Heuberg, Kranzhorn, Hochries, am Sammerberg und im Brünsteingebiete.

Für Wegmarkierungen wurden 57 Mk. verausgabt.

Brünsteinhaus.

Trotzdem auch andere Verghäuser dem Rodelsporte Bahnen schufen, blieb der Besuch des Brünsteinhauses ein reger. Bedürfnissen entsprechend wurden folgende hauptsächlich Verbesserungen bzw. Aenderungen am Hause vorgenommen: Verglasung der Veranda, Vergrößerung der Küche und Ausstellung eines Herdes, Anbringung einer Trockenvorrichtung, Ausmauern der Zwischenwände in den Schlafzimmern. Um Unannehmlichkeiten vorzubeugen wurde eine zweckentsprechende Modelordnung aufgestellt.

Hochriesunternehmen.

Mangelhafte Verkehrsgelegenheit war die Ursache, daß sich die Sektion erst jetzt, nachdem der Sammerberg als Sommeraufenthalt sich einen Namen errungen, dem schönen Hochriesgebiete zuwandte und auf der Nordseite der Hochries einen Teil der Seitenalm, zu der die mittlere Hälfte gehört, erwarb. Die Weganlage auf den Gipfel, die im nächsten Jahre abwärts zur Mooseralm geführt wird und die Umänderung der bisherigen Almhütte in ein einfaches Schlafhaus bilden die ersten Arbeiten im Hochriesgebiet, welches eine reiche Auswahl der schönsten Touren bietet.

Sektionsausflüge fanden 4 statt: Petersberg-Alpen; Idrowang-Hochries; Kranzhorn; Idrowang, neue Weganlage Hochries.

Kassa stand: Der Rechenschaftsbericht weist auf:

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskassa:	Mk. 5198,45	Mk. 4951,58
Brünsteinkassa:	Mk. 3709,13	Mk. 3362,32
Hochrieskassa:	Mk. 2613,74	Mk. 2467,30
Reinvermögen des Vereins:	Mk. 13145,73.	

Die Bibliothek erfreut unter der umsichtigen Verwaltung des Herrn Lehrer Fellerer eine Mehrung

von 28 Büchern und Zeitschriften, 5 Karten. Dieselbe hat nun einen Bestand von 467 Bänden, 163 Karten, 112 Panoramen und Kunstblättern.

Allgemeines. Den durch Hochwasser Geschädigten in Rärnten wurde der Reinerlös vom Vortrage am 7. Dezember im Betrage von Mk. 150 überwiesen.

Die Bestrebungen des Eisenbahnbaukomites Rosenheim-Grasdorf wurden seitens der Sektion aus warmen unterstützt.

Der Sinn für Wanderungen in unseren schönen Bergen ist erfreulicherweise in stetem Wachsen begriffen. Frohe Scharen pilgern nunmehr zu jeder Jahreszeit ins Innental und seine Berge. Lebensfreude und frischen Sinn bringen sie heim.

Aber nicht allein die heimatischen Berge werden besucht und manch verborgene Schönheit bekannt; auch in fremden Gebieten waren die Touristen der Sektion zu Gast.

Die Fülle von Arbeit, die ein so weites Gebiet als das der Sektion Rosenheim erheischt, kann mit den kargen Mitteln, die hiesfür zur Verfügung stehen, nur gefördert werden, wenn die durch die Liebe zu den Bergen gestählte Schaffenskraft nicht ermüdet und das Erreichte erhaltend, stets darauf bedacht ist, neue Aufgaben aufzunehmen um im engeren Gebiet als jener wirtschaftliche Faktor zur Hebung des Fremdenverkehrs zu gelten, als welcher der Deutsche und Österreichische Alpenverein bereits in weiten Landen anerkannt wird.

Alpenvereinssektion Rosenheim.

Verwaltungsbericht über das Bränsteinhaus pro 1903.

In der Generalversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim am 22. v. M. referierte der Referent für das Bränsteinhaus, Herr Königl. Hauptsalzamtskassier Stoll, einen auch für weitere Kreise interessanten Bericht und führte nach einigen einleitenden Worten etwa folgendes aus:

Es lag mir nach Übernahme des Referats vor allem daran, einen Personalwechsel zu vermeiden, denn Pächter Seebacher ist zweifelsohne in Ausführung von Bergbauten ein erfahrener Praktiker, und seine Frau ist unbestritten eine tüchtige Wirtin, welche selbst an strengem Kodeltogen in drangvoller fürchterlicher Enge, wie sie da oft in der kleinen Küche herrschte, den Kopf und den altbewährten Humor nicht verloren hat. — Wohl sind die Preise für Speisen und Getränke vorgezeichnet im Bränsteinhaus; ich habe sogar den Speisentarif einrahmen und in den Gastzimmern und in der Veranda aufhängen lassen. Nicht vorgezeichnet ist aber die Größe der Portionen, und darüber sind wohl alle Stimmen einig, daß Mutter Emma nicht nur in Bezug auf Qualität, sondern auch für Quantität der Speisen ihre Gäste zufrieden zu stellen sucht. Wer so oft hinauf kommt ins Bränsteinhaus wie ich, hat Zeit und Gelegenheit, sich ein Urteil zu bilden und wird, wenn er einigermaßen objektiv urteilen will, offen bekennen müssen, daß die Wirtschaft auf dem Bränstein von allen Besuchern, nicht zum mindesten von jenen aus der Haupt- und Residenzstadt, nur gelobt und mit anderen Wirtschaften der gleichen Art unbedingt in die erste Reihe gestellt wird.

Inventar-Sturz. Die nächste Verwaltungsaufgabe, die ich mir gestellt, war ein gründlicher Inventarsturz und die Herstellung eines neuen Inventarverzeichnis nach dem gegenwärtigen Stand. Auch diese Aufgabe ist durchgeführt. Dem Pächter Seebacher wurden für 377 Mk. 50 Pfg. im Laufe der Zeit von ihm angeschaffte Betten, Bettstätten, Matratzen u. abgeduldet, und ist 3 St. ein Inventarwert von 634 Mk. vorhanden, der in dieser Höhe bei der Mobiliar-Freuerversicherung der bayern. Hypotheken- und Wechselbank neu versichert wurde.

Auch das Haus selbst, dessen Veranda ja schon im vorigen Winter mit Glas verschalt worden, und dessen Immobilienwert außerdem durch Erwerbung des Schlittenmagazins erhöht worden ist, wurde seitens der kgl. Brandversicherungsinspektion Rosenheim neu eingeschätzt und ist nunmehr gegen Brandschaden versichert mit

12320 Mk. für das Unterkunftshaus,

1800 Mk. für Veranda und Waschküche und

821 Mk. für den neu erworbenen Holzstadel,

Summa 14940 Mk., also rund 15000 Mk.

Veranda. Durch Verschaltung der Veranda mit Glas hat das Bränsteinhaus ganz bedeutend gewonnen, sowohl an Ansichten von außen als auch an inneren Bequemlichkeiten für die Besucher. Der Eindruck der Behaglichkeit wird noch ganz besonders erhöht durch die Munifizenz des Herrn Apothekers Rieder, welcher für unsere Veranda zwei Wandtafelbilder, zwei Zeichnungen nach Seibl, sowie ein Aneroid-Barometer zum Geschenk gemacht. Sehr viel beachtet wird von den Touristen auch das dem Bränsteinhaus von unsrem ersten Vorstand Herrn Finsterwald überlassene vorzügliche Fernrohr.

Es wird wohl wenige Alpenvereinsmitglieder geben, wo es dem Freund der Bergwelt beschieden ist, zuerst in aller Beschaulichkeit, bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas saurigen Traubenblutes sitzend, windgeschützt und doch angenehm erwärmt von den Strahlen der Dezembersonne, den Zauber eines Winterlages zu genießen, wie nur das Hochgebirg ihn bieten kann, und dann auf leichtem Kobelstüchlein, eine lebende Reminiscenz aus längst entschwundener Jugendzeit, hinauf ins Tal zu fahren.

Trinkwasser-Leitung. Einen großen Fortschritt in der Entwicklung des Bränsteinhauses bedeutet außer der Glasveranda vor allem die endgiltige Regelung der Trinkwasser-Frage. Die Fassung der drei Quellen, die auf den zur Himmelmoosalpe gehörenden Grundstücken liegen, erfolgte im Sommer 1902, nachdem die Sektion Rosenheim von den Besitzern der Himmelmoosalpe (Frau Kommerzienrat Sedlmayr und Karerbauer Josef Anker) sich das Recht hierzu, gegen eine jährliche Recognition von 10 Mk. erworben hatte.

Das Fassin, in das die drei Quellen münden, faßt 16:0 bis 1700 Liter. Die Leitung ist von da ab bis zum Haus 375 Meter lang, hat ein Gefälle von 36 bis 38 Meter und liefert zur trockensten Zeit gemessen 1½ Liter Wasser in der Minute. Vertragsgemäß mußte die Sektion vom Haus ab die Leitung noch 130 Meter nach außen fortsetzen, wo im Sommer für das Weidvieh ein hölzerner Brunnenrog zur Tränke aufgestellt ist. — Wie ich mich wiederholt eingehend überzeugt, funktioniert die Trinkwasserleitung ganz vorzüglich, und ist seit deren Inbetriebsetzung noch nicht die geringste Störung eingetreten.

Baufall-Wendungen. Im Laufe des heurigen Sommers wurde die *Silphableiter-Leitung* durch Herrn Spängler Hofmann einer genauen Revision unterzogen und mit Prüfungsflammen versehen. — Desgleichen wurde die *Roset-Anlage* durch Herrn Zimmermann nachgesehen und repariert.

Von diesen kleinen Baufallwendungen komme ich nun aber zu einer baulichen Aenderung, die ziemlich belangreich, aber dringend nötig und sicher auch sehr dankbar ist. Ich habe lange geögert, dem Ausschuh einen diesbezüglichen Antrag einzubringen; nachdem mir aber von allen Seiten und von sehr treuen Anhängern und fleißigen Besuchern des Bränsteinhauses dieselben Klagen vorgebracht wurden, mußte ich endlich doch darauf reagieren. Diese Klagen gipfelten alle darin, daß das Haus den Anforderungen für den Winterbetrieb, — und gerade hier ist ja die Hauptfache — nicht mehr entspricht. Die Küche war zu klein geworden, der irdene Herd ausgebrannt und sehr defekt, und außerdem sollte eine Einrichtung beseitigt werden, die sich eben auch erst durch den gesteigerten Betrieb herausgebildet hatte, und die vielmehr recht a l p i n, sicher aber nicht a p p e t i t l i c h aussieht, nämlich die Art und Weise, wie die durchschäfteten Kleider getrocknet wurden. Bis jetzt wurde alles, Wettermäntel, Samakchen, Schneestrümpfe, Gewden und Unterröcke einfach überm Herd aufgehängt, und Schweiß und Schneewasser tropften der Köchin auf den Kopf oder gleich direkt hinein in die Pfanne.

Die Zimmer, weil fast durchweg nur mit Brettern verschalt, waren zu kalt und wenig schalldicht, und erschien es dringend geboten, die Zwischenwände auszumauern zu lassen.

Leider versteht nun aber der derzeitige Bränsteinhaus-Verwalter vom Bauwesen gar nichts, und Bauen ist doch 1. eine verantwortungsvolle und 2. eine kostspielige Sache, noch dazu in einer Höhe von 1350 Meter.

Da wendete ich mich an ein in diesen Dingen sehr erfahrenes Mitglied unserer Sektion, Herrn kgl. Oberbauführer Zieher, der seinerzeit auch den Bau des Purtscheller Hauses auf dem Hohen Göll geleitet, und ich erhielt von ihm nicht nur guten Rat, sondern die tatkräftigste Unterstützung, wofür ich ihm den herzlichsten Dank aussprechen möchte. Herr Oberbauführer stellte in erster Linie einen neuen, richtigen Bauplan her, arbeitete einen ausführlichen Voranschlag aus für die zu vollziehenden Bauarbeiten, welche vom Ausschuh in der Höhe von 1420 Mark bewilligt wurden und pro 1904 zur Verrechnung kommen werden, schloß mit den Handwerksleuten die Verträge ab und übernahm die Bauleitung.

06. und 08. Januar 1904

Es wurden sämtliche Schlafkamine mit Kachelverputz versehen, also massiv gemauert und ausgeputzt. Die Mauer zwischen Küche und Telephonzimmer wurde herausgenommen, das Telephon in die bisherige Spitze verlegt und diese selbst durch Vergrößerung des Fensterhochtes in ein kleines Zimmer, dagegen die vom Ausgang ins bisherige Telephonzimmer führende Türe in einen Spießschrank umgewandelt.

Statt des alten, ausgebrannten Kachelherdes, der alljährlich kostspielige Reparaturen erforderte, wurde ein eiserner Kochherd aus der Wamser'schen Fabrik aufgestellt und zwar in der Mitte der Küche, und ringsum an den Wänden sind Stellagen aus Eisenschrauben angebracht zum Aufhängen und Trocknen der Kleider.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch das schlechte Pflaster im Malstall und im Keller mit einer Betonschicht überzogen und der ganz defekte, von den Säbenern der Maultier mitgenommene Holzboden durch zwei Barren aus Kupferblech ersetzt; die Kosten hierfür sind in obigen 1420 Mk. inbegriffen.

Um die Mauerspaken an der Südseite des Hauses einigermaßen zu verdeken, wurden wilde Weinreben angepflanzt, die uns Herr Th. Williger unentgeltlich überlassen hat, und die sich im Laufe des Sommers sehr gut entwickelt haben.

Gemso wurden verschiedene Stellen in der Nähe des Hauses mit Fichtenn- und Schwarzhöhren-Pflanzen angeforstet, die uns Herr Dr. Steinbeis in Brannenburg ebenfalls gratis zur Verfügung gestellt.

(Schluß folgt.)

Alpenvereinssektion Rosenheim.

Verwaltungsbericht über das Bränsteinhaus pro 1903.

(Schluß)

Bibliothek. Um eingeregneten Touristen im Bränsteinhause Gelegenheit zu geben, sich wenigstens einigermaßen die schlechte Laune zu vertreiben, wurde im Nebenzimmer eine kleine Bibliothek eingerichtet, und zwar vollständig kostenlos. Herr Schreinermeister Brenner hatte die Liebeshilfsbereitschaft, ein an die Wand zu befestigendes Bücher-Regal unentgeltlich zu liefern. Herr Apotheker Niederkorn schenkte uns drei Bände „Fitzende Blätter“ und Herr Bibliothekar Kellerer ließ elf in duplo vorhandene Jahrgänge der Alpenvereinszeitung binden und auf den Bränstein schaffen, während ein abgängiger Jahrgang (1897) von Pächter Seebacher gratis geliefert wurde.

Sollte jemand von unseren verehrten Mitgliedern diesen guten Beispielen folgen wollen und zuhause irgend eine illustrierte Zeitschrift oder sonst etwas, das schlechte Wetterlaune vertreibt (vielleicht ein Spiel), für die armen eingeregneten oder eingeschneiten Bränsteinhaus-Besucher übrig haben, so wäre ich dafür sehr dankbar.

Kelkame. In Bezug auf Kelkame, die ja, trotzdem das Bränsteinhaus sich überall des besten Rufes erfreut, heutzutage doch ein Ding der Notwendigkeit geworden, schon weil die Konkurrenz es auch so macht, ist manches geschrieben. Der Bränsteinhausverwalter dankte dem Entgegenkommen der Lokalpresse und den Redaktionen der größten Tagesblätter Deutschlands für das bekundete Wohlwollen. Ob die Frequenz Ziffer, die laut Eintragung ins Fremdenbuch in der Zeit vom 1. Novbr. 1902 bis 8. Novbr. 1903, also nach ca. Jahresfrist 2672 beträgt, infolge der Kelkame einerseits und der baulichen Verbesserungen andererseits künftighin steigen wird, müssen wir abwarten. Bisher scheint sie ziemlich konstant geblieben zu sein, denn von Eröffnung des Hauses im August 1894 bis Oktober 1902, also in acht Jahren, betrug sie 20876, sohin im Durchschnitt pro Jahr 2609. Im allgemeinen wird man annehmen dürfen, daß der Fremdenbesuch im Sommer infolge der Konkurrenz nachgelassen, im Winter dagegen durch die günstige Nobelgelegenheit zugenommen hat. Allerdings schreibt sich ein großer Prozentsatz der Besucher überhaupt nicht in ins Fremdenbuch, teils aus Bequemlichkeit, teils aus Prinzip, teils auch deshalb, weil das Buch nicht immer frei ist. Aus diesem letzteren Grunde habe ich im Bränsteinhause die gleiche Einrichtung getroffen, die in Hinterbärenbad und meines Wissens auch in Vorderkaiserfeldern besteht, nämlich das Fremdenbuch auf einem Wandtischchen festmachen lassen.

Wetter-Bericht. Auf mündlich gestelltes Ansuchen hin wurde der Alpenvereinssektion vom hiesigen Stadtmagistrat die Erlaubnis erteilt, in dem am Nordende des Salinengartens stehenden Wetterhäuschen von Zeit zu Zeit, namentlich zu dem einem Feiertag vorausgehenden Tage, kurze telephonisch erholte Berichte über die Witterungs- bezw. Nobelbahn-Verhältnisse am Bränstein zu veröffentlichen. Sollte der Bericht am anderen Tage manchmal nicht mehr stimmen, so bitte ich, hierfür nicht den Bränsteinhaus-Verwalter verantwortlich zu machen, denn das Wettermachen liegt nicht in seinem Referat.

Weg- und Weg-Markierung. Was das Kapitel Wege und Wegmarkierung betrifft, so ist Pächter Seebacher laut Vertrag verpflichtet, die Wege in gutem Stand zu erhalten und ist dieser Verpflichtung auch immer nachgekommen. — Am sogenannten „alten Kapellenweg“ ist ein Teil des Holzgeländers morsch geworden, wurde entfernt und durch 48 Meter Drahtseil ersetzt. — Bezüglich der Markierung einigte ich mich mit Herrn Apotheker Hagen in Oberaudorf, der mich überhaupt bei Ausübung meines neuen Amtes stets in liebenswürdigster Weise unterstützt hat, dahin, daß er und Herr Lehner Stöbl die Markierung der Wege von Oberaudorf bis Wall und Pächter Seebacher von Wall an aufwärts übernimmt, und wer von Ihnen in der letzten Zeit den Bränstein besuchte, wird gefunden haben, daß mit Abbringung von Orientierungstafeln nicht gespart worden ist.

Der neuanzulegende Weg zum Tafelelwurm führt vom Haus weg nach rechts (zwischen dem Dr. J. Mayr-Weg und dem Bränthal-Weg) in östlicher, dann nördlicher Richtung und wird bis zum Stapfenwald durch Seebacher und im Stapfenwald selbst durch das lgl. Forstamt Oberaudorf auf Kosten der Sektion ausgeführt. Dieser neue Weg, zu dessen Herstellung uns vom Zentralausschuß eine Subvention von 600 Mk. bewilligt worden ist, wird im nächsten Frühjahr zu bauen begonnen und dürfte nach seiner Fertigstellung, welche 1905, längstens 1906 beendet werden wird, jenen Besuchern des Bränsteinhauses eine angenehme Abwechslung bieten, die nicht nach Oberaudorf zurück oder nicht von da aufsteigen wollen.

Ein Schmerzenskind seit vielen Jahren ist der Verbands-Weg zum Tafelelwurm gewesen und bis heute geblieben. Wir haben nun in dieser Angelegenheit zufolge eines im Feuilleton der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ erschienenen Artikels Schritte getan, so daß alle Hoffnung besteht, im nächsten Jahre auch diese Frage einer glücklichen Lösung entgegenzuführen.

Der Nobel-Sport, der längst im Bränsteinhause eine schöne Heimstätte gefunden hat, ist heuer in ein etwas verändertes Stadium getreten, indem dieser gewiß nicht zu unterschätzende alpine Wintersport von Seiten der Sektion durch Aufstellung einer eigenen Nobelordnung, die wenigstens an frequentierten Sonntagen eingehalten werden muß, in geregelter Bahnen gebrocht worden ist. Inwieweit sich diese Neuordnung bewähren wird, müssen wir abwarten; geregelte Zustände bei Ausübung des Nobelports am Bränstein herzustellen, sind wir nicht nur gewillt, sondern auch sehr entschlossen, und ich bitte die verehrten Sektionsmitglieder und alle Nobelkrebse, mögen sie nun mit oder ohne Schlitzen zum Bränsteinhaus hinauskommen, uns und den Pächter in der Ausführung der nun bestehenden Nobelordnung unterstützen zu wollen.

Auch erlaube ich mir bei dieser Gelegenheit auf die voriges Jahr hier in Rosenheim gegründete Nobelgesellschaft aufmerksam zu machen, welche mit Pächter Seebacher einen Vertrag dahin abgeschlossen hat, daß an Werttagen, wenn 5 und mehr Mitglieder mitkommen nobeln wollen, der Preis für den Schlitten auf 50 Bgr. ermäßigt wird. Sämtliche Mitglieder sind gegen Kapitalpflicht verpflichtet, und kann Ihnen Herr Holzhändler Schneider und Herr Kaufmann Stemplinger nähere Ausschüsse erteilen.

Bevor ich schließe, möchte ich noch kurz auf das Alpine Rettungswesen übergehen. Wie Ihnen bekannt, hat die Generalversammlung in Wiesbaden im Jahre 1902 das Rettungswesen im Wirkungsgebiete des deutschen und österreichischen Alpenvereins neu gestaltet. Demzufolge wurde der bisher bestandene „Alpine Rettungsausschuß München“ aufgelöst und dafür an verschiedenen Orten „Rettungstruppen“ gegründet. Eine solche Rettungstruppe besteht nun auch in Oberaudorf mit Herrn Apotheker Hagen als Obmann, und auf dem Bränstein selbst ist ein „Nebelposten“ eingerichtet und vom Zentralausschuß hierfür eine praktisch konstruierte Tragbahre zum Selbstkostenpreis geliefert worden.

Nachdem der Herr Vortragende für die dem Bränsteinhause im vergangenen Verwaltungsjahre gemachten Geschenke den verbindlichsten Dank ausgesprochen, schloß er seinen interessanten Bericht mit dem Wunsch, daß der Besuch im kommenden Jahre, wo wir das zehnjährige Bestehen des Hauses feiern können, noch zunehmen, und das Bränsteinhaus als schmuckes Kleinod der Sektion Rosenheim all den Laufenden, deren Ziel es gewesen, und die befriedigt durch die genossene herrliche Rundschau und durch die freundliche Aufnahme und vorzügliche Bewirtung wieder von dannen gehen, ein liebe taute fröhlicher und schöner Erinnerung bleiben möge.

Jahresbericht über das 26 te Vereinsjahr 1903.

Unternehmungssinn und Arbeitsfreude führten für die
 Sektion mit diesem Jahre die Inangriffnahme eines
 neuen, an Naturschönheiten reichen Arbeitsfeldes herbei.

Steht so das 26 te Jahr auch unter dem Zeichen des
 Hochriesunternehmens, so fanden alle jene Auf-
 gaben, die der Sektion bisher oblagen rege
 Förderung

I. Mitgliederstand: Die Sektion zählt 390 Mitglieder
 35 mehr als im Vorjahre, darunter 3 Ehrenmitglieder
 an. Durch Tod wurden der Sektion entrissen
 die Herren: Heinrich Auer k. Regierungsrat u. d. Ehr. Mt.
 " Theodor Bièchy k. Oberstlieutenant i. München.
 " Mathias Pöhlmann Kaufmann München.
 " Franz Scharinger Gerichtsvollzieher u. d.
 Die beiden ersteren gehörten dem Ausschusse an.

Dankt die Sektion insbesondere Herrn Reg. Rat Auer
 dafür, daß er während der 17 Jahre, welche er dem
 Ausschusse angehörte, seine Kraft gerne in den
 Dienst des Alpenvereins stellte, die Entwicklung der
 Sektion und den Bau des Brunnsteinhauses begünstigte,
 so erkennt sie dankbar die Verdienste des Herrn
 Oberstlieut¹ Bièchy an, der mit großem Eifer an
 der Spitze der Markirkungskommission stand.
 Die Sektion wird den Dahingeschiedenen stets ein
 ehrend Gedenken wahren.

Jahresbericht über das 26 te Vereinsjahr 1903.

Unternehmungssinn und Arbeitsfreude führten für die
 Sektion mit diesem Jahre die Inangriffnahme eines
 neuen, an Naturschönheiten reichen Arbeitsfeldes herbei.
 Steht so das 26 te Jahr auch unter dem Zeichen des
 Hochriesunternehmens, so fanden alle jene Auf-
 gaben, die der Sektion bisher oblagen rege
 Förderung.

I. Mitgliederstand: Die Sektion zählt 390 Mitglieder
 35 mehr als im Vorjahre, darunter 3 Ehrenmitglied-
 er. Durch Tod wurden der Sektion entrissen
 die Herren: Heinrich Auer k. Regierungsrat a. d. u. Ehr. Mt.
 Theodor Bièchy k. Oberstlieutenant i. München
 Mathias Pöhlmann Kaufmann München
 Franz Scharinger Gerichtsvollzieher a. d.
 Die beiden ersteren gehörten dem Ausschusse an.
 Dankt die Sektion insbesondere Herrn Reg. Rat Auer
 dafür, daß er während der 17 Jahre, welche er dem
 Ausschusse angehörte, seine Kraft gerne in den
 Dienst des Alpenvereins stellte, die Entwicklung der
 Sektion und den Bau des Brunnsteinhauses begünstigte,
 so erkennt sie dankbar die Verdienste des Herrn
 Oberstlieut¹ Bièchy an, der mit großem Eifer an
 der Spitze der Markirkungskommission stand.
 Die Sektion wird den Dahingeschiedenen stets ein
 ehrend Gedenken wahren.

II. Versammlungen und Vorträge
 Es fanden: 1 Ordentliche Generalversammlung

II. Versammlungen und Vorträge
 Es fanden: 1 Ordentliche

10. Ordentliche Versammlungen sind

10. Aufsichtssitzungen statt

In den Versammlungen sind die folgenden Vorträge gehalten.

20. Januar Herr Kassier Stoll, Wanderungen im Allgäu
Herr Dr. Schaffler v. P. O. Folgen eines Sektionsvortrages

29. Januar " Pojemann Bosnien u. Herzegowina (m. Proj.)

3. März " Bauer Kolbermoor Ersteigung des Predigtstuhls im Wilden Kaiser

F. O. Rodelgeschichten aus dem Inntal

31. März " Dietrich und Rauchenegger Tour in die Silvretta u. in die Schweiz (m. Proj.)

F. O. Ein sonderbarer Reisender

21. April " Heliel: Ersteigung des Matterhorn (m. Proj.)
Heilmayr: Das Zentrum d. D. & O. Alpenvereins.

13. Mai " Gerstner: Besteigung des Großglockner

F. O. Alpinismus und Antialkoholismus

20. Oktober " Heliel: Bericht über die Gen. Vers. des V. in Bregenz

Dr. Reinsch: Von Grindelwald ins Rhonethal

19. November " Mayer

10 Ordentliche Versammlungen und¹
10 Ausschußsitzungen statt.

In den Versammlungen wurden folgende Vorträge gehalten:

20. Januar	Herr Kassier Stoll	Wanderungen im Allgäu
	Herr Dr. Schaffler v. P. O.	Folgen eines Sektionsvortrages
29. Januar	Herr Pojemann	Bosnien u. Herzegowina (m. Proj.)
3. März	Herr Bauer Kolbermoor	Ersteigung des Predigtstuhls im Wilden Kaiser
	F. O.	Rodelgeschichten aus dem Inntal
31. März	Dietrich und Rauchenegger	Tour in die Silvretta und in die Schweiz (m. Proj.)
	F. O.	Ein sonderbarer Reisender
21. April	Heliel	Ersteigung des Matterhorn (m. Proj.)
	Heilmayr	Das Zentrum des D & OE Alpenvereins
13. Mai	Gerstner	Besteigung des Großglockner
	F. O.	Alpinismus und Antialkoholismus
20. Oktober	Heliel	Bericht über die Gen. Vers. des V. in Bregenz
	Dr. Reinsch	Von Grindelwald ins Rhonethal
19. November	Mayer	Von Martigny über den Grossen St. Bernhard nach Courmayeur
	F. O.	Ein neues Wendelsteinbahnprojekt
8. Dezember	Dr. Kurt Boeck	Erlebnisse in Nepal (m. Proj.) im Hofbräusaal
23. Dezember	Dr. Stoll	Bericht über das Brunnsteinhaus

Der Besuch der Vortragsabende war immer sehr gut; den Herren Vortragenden welche die Abende so abwechslungsreich zu gestalten verstanden, sei hiemit wiederholt gedankt. Die Ausschußsitzungen beschäftigten sich neben Weganlagen auf Hochries und Brunnstein, hauptsächlich mit Angelegenheiten des Brunnsteinhauses. Herr Seebacher sorgte dafür, daß es an Stoff nie fehlte.

III. Wegbau: Mit einem Kostenaufwand von M 350. - wurde ein neuer Weg von der Seiten Alm zum Gipfel des Hochries angelegt. Die Ausführung des Weges übernahm Herr Maurer von Hundham. Der Weg 1 m breit erreicht in bequemer Steigung den Hochriesgrat und bietet schöne Aussicht.

Die Vorarbeiten für die Weganlage vom Tatzelwurm zum Brunnstein sind beendet. Der Wegbau kann 1904 in Angriff genommen werden. Die Mitteilung, daß 13 Almbesitzer und ein Forstamt bei den Vorarbeiten in Betracht kamen, genügt um die Mühen und die Geduld zu würdigen, welcher sich die Herren des Ausschusses unterzogen.

IV. Wegmarkierung: Markierungen wurden in der Höhe von M 544.15 vorgenommen; Wendelstein üb. Schwarzen Ursprung;

III. Wegbau:¹ Mit einem Kostenaufwand von 350 M. wurde ein neuer Weg von der Seiten Alm zum Gipfel des Hochries angelegt. Die Ausführung des Weges übernahm Herr Maurer von Hundham.

Der Weg, 1 m breit, erreicht in bequemer

Steigung den Hochriesgrat und bietet schöne Aussicht.

Die Vorarbeiten für die Weganlage vom Tatzelwurm zum Brunnstein sind beendet, der Wegbau kann 1904 in Angriff genommen werden. Die Mitteilung, daß 13 Almbesitzer und ein Forstamt bei den Vorarbeiten in Betracht kamen, genügt um die Mühen und die Geduld zu würdigen, welcher sich die Herren des Ausschusses unterzogen.

IV. Wegmarkierung. Markierungen wurden ausgeführt:

- Wendelstein üb. Schwarzen Ursprung;
- Kirchwald - Heuberg - Windshausen;
- Windshausen - Kranzhorn - Mühlgraben;
- Apfelkam - Törwang - Seiten Alm - Hochries; Törwang - Duft;
- Neubeuren - Pinzwang;

Für Wegbauten und Markierungen (M. 157.15) wurde ein Betrag von M. 544.15 verausgabt.

V. Brunnsteinhaus. Der Besuch des Brunnsteinhauses blieb ein stetig reger, trotzdem auch andere Berghäuser dem Beispiele des Brunnsteinhauses folgend dem Rodelsport Bahnen schufen. Den Bedürfnissen Rechnung tragend sah sich die Sektion

Heuberg - Windshausen, Kranzhorn - Mühlgraben, Törwang - Seiten Alm, Törwang - Duft, Pinzwang, Markierungen (M 157.15) von M 544.15 verausgabt.

s. Das Kapitel des Brunnsteinhauses, trotzdem auch andere Berghäuser dem Beispiele folgend dem Rodelsport schufen. Den Bedürfnissen Rechnung tragend sah sich die Sektion

veranlaßt, folgende Verbesserungen bzw. Änderungen eintreten zu lassen, welche seitens des Verwalters des Brünsteinhauses Hr. Stoll, als notwendig erachtet wurden.

Verglasen der Veranda
Ausmauern der Zwischenwände in den Schlafräumen
Vergrößern der Küche durch Einbeziehung des bisherigen Telephonzimmers
Abbrechen des irdenen Herdes;
Aufstellen eines neuen eisernen Kochherdes in der Küche, und Anbringen von Vorrichtungen zum Trocknen nasser Kleider u. Wäsche
Überbringung des Telephons in die bisherige Speise
Ausbetonieren des Pflasters im Stall und im Weinkeller
Zulegung von zwei eisernen Futterbarren, statt der bisherigen hölzernen

Um den, durch das Rodeln gesteigerten Verkehr am Brünstein zweckmäßig gestalten zu können, wurde eine Rodelordnung aufgestellt.

VI. Hochriesunternehmen. Mangelhafte Verkehrsgelegenheit mag die Ursache gewesen sein, daß Jahre dahinfließen konnten, bis die Sektion mit ihren Unternehmungen, im Westen mit dem Wendelstein beginnend über das Brünsteingebiet weiter schreitend, sich schließlich auch ihren östlichen Gebietsteilen mit wachsendem Interesse zuwandte. Nur spärlich war die Pflege, die dem Stiefkind, dem an Naturschönheiten so reichen Hochriesgebiete zu teil ward. Da —

Wichtigste Verbesserungen
zu demselben
u. bis die Rodelordnung
u. im Westen mit
das das Brünstein-
trif schließlich wenig
ist nach dem
zu demselben
u. Naturschönheiten
l. ward. Da —

noch zur rechten Zeit ehe um sich greifender Großgrundbesitz die Interessen der Touristik beeinträchtigen konnte, griff die Sektion herzhafte zu und erwarb einen Teil der Seitenalm zu dem die mittlere Hütte gehörte (Früherer Eigentümer: Mich. Huber Schilding).

Die Weganlage auf den Gipfel, welche im nächsten Jahre abwärts zur Mooser A. geführt wird und die Umänderung der bisherigen Almhütte in ein den einfachsten Bedürfnissen entsprechendes Schlafhaus indem der bisherige Stall gedeckt und mit Lagerstätten versehen wurde, bilden die ersten Arbeiten im Zukunftsgebiete. Dank der Opferwilligkeit der Mitglieder wurden durch Anteilscheine 2500 M. zu 3% zu den Unternehmungen aufgebracht.

Möge dasselbe gedeihen und das Hochriesgebiet, welches eine reiche Auswahl schöner Touren bietet erschließen und einem Bedürfnis abhelfen, das der steigende Verkehr mit sich bringt.

VII. Sektionsausflüge und Unterhaltung

Ausflüge fanden 4 statt und zwar:

- | | |
|---------------|--|
| am 18. Januar | auf Petersberg und Asten
20 Teilnehmer (Rodeln, Suchexpedition) |
| am 15. März | Begehung des auf die Hochries neuanzulegenden Weges |
| am 21. Mai | Gemeinsamer Ausflug mit der Sektion Kufstein auf das Kranzhorn z. E. an die erste vor 25 J. statt Zus. ¹ auf dem Petersberg: Niederlegung eines Fremdenbuches.
70 Teilnehmer (7 Damen) |
| 20. September | Hochries. Begehung des neuen Weges Seiten-alm – Hochriesgipfel |

Dem Faschingkränzchen am 14. Februar lag die Durchführung eines Sommerfestes auf Ruine Falken-

alt. usg

graus:

sind Asten.

lu, Bisfappaditione)

l die Gosfoid mairau =

ffling mit der Paktiow

erzfore g. f. un die asfer

im Petersberg. Kirdno =

der bürst?

demer)

füng ab mairau

u Gosfoidgipfel.

mair lay die drosf =

uif Rirna Falken =

Prinzipien Grund. Die dramatische Behandlung des Gedankens durch Herrn B. Rauchenegger brachte in die Veranstaltung jene Gemütlichkeit, die den Abend zu einem sehr gelungenen stempelte.

VIII. Vertretungen: Die Sektion war vertreten bei der Generalversammlung des D. & OE. AV. in Bregenz am 24. VII. und beim Sektionstag in Salzburg am 8. Dez.

IX. Kassastand: Der Rechenschaftsbericht weist auf:

A. für die Sektionskassa:	Einnahmen:	M. 5198.45;
	Ausgaben:	4951.58;
B. für Brunnsteinhauskassa:	Einnahmen:	3709.13;
	Ausgaben:	3362.32;
C. Hochrieskassa:	Einnahmen:	2613.74.
	Ausgaben:	2467.30

stein¹ zu Grunde. Die dramatische Behandlung des Gedankens durch Herrn B. Rauchenegger brachte der Veranstaltung jene Gemütlichkeit, die den Abend zu einem sehr gelungenen stempelte.

VIII. Vertretungen: Die Sektion war vertreten bei der Generalversammlung des D. & OE. AV. in Bregenz am 24. VII. und beim Sektionstag in Salzburg am 8. Dez.

IX. Kassastand: Der Rechenschaftsbericht weist auf:

A. für die Sektionskassa:	Einnahmen: M. 5198.45
	Ausgaben: M. 4951.58
B. für Brunnsteinhauskassa:	Einnahmen: M. 3709.13
	Ausgaben: M. 3362.32
C. Hochrieskassa:	Einnahmen: M. 2613.74
	Ausgaben: M. 2467.30

X. Bibliothek: In der Bibliothek trat folgende Vermehrung ein

- a.) an laufenden Zeitschriften
- 1.) der Jahrgang der Zeitschrift und der Mitteilungen d. AV.
 - 2.) das Jahrbuch des Siebenbürgischen Karpathenverein
 - 4.) der deutschen Alpenzeitung 1902/1903
 - 5.) des Bolletino del Club Alp. Italiano
- b.) An Büchern:
- | | |
|----------------|----------------------|
| Ganghofer | Schloß Hubertus 2 B. |
| Ganghofer | Rachel Scarpa |
| Ganghofer | Fackeljungfrau |
| Ganghofer | Bachantin 2 B. |
| Ganghofer | Sünden d. Väter 2 B. |
| Ganghofer | Tarantella |
| Ganghofer | Fliegender Sommer |
| Ganghofer | Herrgottschnitzer |
| Ganghofer | Aus Heimat u. Fremde |
| Ernst Eckstein | Rauhreif |
| T. v. Scheffel | Episteln |

istak aus folgenden

istak.

und der Mitteilungen d. AV.

der Kugelfangverein
1902/1903.

alcano.

Fluß Ghiberti 2 B.

Rachel Scarpa

Kugelfangverein

Ernst Eckstein 2 B.

Ernst Eckstein 2 B.

Ernst Eckstein

Ernst Eckstein

Ernst Eckstein

Ernst Eckstein

Ernst Eckstein

Ernst Eckstein

Lud. v. Hörmann: Grabschriften in Wälschalen.
 Anzengruber: Sternsteinhof.
 " Schandfleck
 Jul. Wolf: Der Raubgraf Thüringen
 Fel. Dähn: Vom Chiemgau
 R. Stratz: Törichte Jungfrau.
 Thoma: Die Hochzeit
 J. Stieler: Aus Heimat und Fremde
 Noe: Bozen und Umgebung (letztes Werk)
 Henn. Schmied: Tannengrün
 Melzer: Aus Innsbrucks Bergwelt (Prachtwerk)

c.) an Karten und Kunstblättern:
 Spez. Karte: Stephanskirchen - Sachrang - Schlechnig - Braunbg.
 d.) auch Geschenke sind an die Bibliothek zu verzeichnen:
 v. Hr. Oskar Huber: Stieler: Das bayr. Hochland.
 v. Hr. I. v. Gierl: Kiefersfelden
 v. Hr. L. Hüttner: Festschrift des Erzgebirgsvereins

Lud. v. Hörmann¹ Grabschriften u. Marterln
 Anzengruber Sternsteinhof
 Anzengruber Schandfleck
 Jul. Wolf Der Raubgraf Thüringen
 Fel. Dähn Vom Chiemgau
 R. Stratz Törichte Jungfrau
 Thoma Die Hochzeit
 R. Stieler Aus Heimat und Fremde
 Noe Bozen und Umgebung (letztes Werk)
 Henn. Schmied Tannengrün
 Melzer: Aus Innsbrucks Bergwelt (Prachtwerk)

c.) an Karten und Kunstblättern:
 Spez. Karte: Stephanskirchen - Sachrang - Schlechnig - Braunbg.

d.) auch Geschenke sind an die Bibliothek zu verzeichnen:
 v. Hr. Oskar Huber Stieler: Das bayr. Hochland
 v. Hr. I. v. Gierl Kiefersfelden
 v. Hr. L. Hüttner Festschrift des Erzgebirgsvereins

Die Bibliothek hat nun einen Bestand von
 467 Bänden
 163 Karten
 112 Panoramen u. Kunstblätter

Allgemeines: Den durch Hochwasser Geschädigten in Kärnten wurde der Reinerlös vom Vortrage am 7. Dezember, im Betrage von M 150.- überwiesen. An alpin literarischer Tätigkeit ihrer Mitglieder verzeichnet die Sektion eine Abhandlung in den Mitteilungen „Das Rodeln“. Die Sektion war in diesem Jahre Mitglied folgender Vereine: Siebenbürg. Karpat. Verein Historischer Verein, Verein z. Schutz der Alpenpflanzen. Die Bestrebungen des Eisenbahnbaukomité Rosenheim-Frasdorf wurden seitens der Sektion auf's Wärmste unterstützt.

an Bestand von
 Kunstblätter
 v. Hr. Oskar Huber: Stieler: Das bayr. Hochland.
 v. Hr. I. v. Gierl: Kiefersfelden
 v. Hr. L. Hüttner: Festschrift des Erzgebirgsvereins
 Die Bibliothek hat nun einen Bestand von
 467 Bänden
 163 Karten
 112 Panoramen u. Kunstblätter
Allgemeines: Den durch Hochwasser Geschädigten in Kärnten wurde der Reinerlös vom Vortrage am 7. Dezember, im Betrage von M 150.- überwiesen. An alpin literarischer Tätigkeit ihrer Mitglieder verzeichnet die Sektion eine Abhandlung in den Mitteilungen „Das Rodeln“. Die Sektion war in diesem Jahre Mitglied folgender Vereine: Siebenbürg. Karpat. Verein Historischer Verein, Verein z. Schutz der Alpenpflanzen. Die Bestrebungen des Eisenbahnbaukomité Rosenheim-Frasdorf wurden seitens der Sektion auf's Wärmste unterstützt.

Erfreulicher¹ Weise ist der Sinn für Wanderungen in unseren Bergen in stetem Wachsen begriffen, frohe Scharen Rosenheimer pilgern nunmehr zu jeder Jahreszeit in's Inntal u. seine Höhen. Lebensfreude u. frischen Sinn bringen sie heim. So entwickelte sich die Wilde Bande eine gesellige Vereinigung von Bergfreunden die der Höhen intime Reize bei frohem Sang an guter Quell' auch in Rosenheim noch spüren wollen. Sie „S“ dankt der „WB“ die Stiftung von Fremdenbüchern auf dem Lechnerköpfl u. d. Maiwand. Doch nicht allein die heimatlichen Berge werden fleißig erstiegen und manch' verborgene Schönheit bekannt, weiter treibt Tatendrang u. Wissensdurst die Hochtouristen der „S“ über deren Touren man nur durch Vorträge etwas erfährt, nachdem die Aufstellung eines Tourenberichtes keinen Anklang findet.

Die Fülle von Arbeit die ein so weites Gebiet als das der „S“ fordert, kann mit den kargen Mitteln die zur Verfügung stehen nur gefördert werden, wenn die durch die Liebe zu den Bergen gestählte Schaffenskraft nicht ermüdet und das Erreichte haltend stets darauf bedacht ist neue Aufgaben aufzunehmen. Die „S“ pflegt nicht nur das gesellschaftliche Leben durch Vorträge und Unterhaltungen und Veranstaltungen von Ausflügen, indem sie so für Belehrung und Aneiferung zu Fahrten Sorge trug, sie sah insbesondere zum Rechten, indem sie das Wandern im eigenen Gebiete zu einem genußvollen zu gestalten suchte, um im eigenen Gebiet als jener wirtschaftlicher Faktor zu gelten wie als es der D & OE AV als Ganzes bereits in weiten Landen gilt.

„Wir sind am rechten Weg, und Schwierigkeiten zum Trotz streben wir dem hohen Ziele zu.“

Heliel.

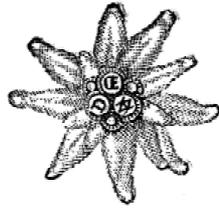
Erfreulicher¹ Weise ist der Sinn für Wanderungen in unseren Bergen in stetem Wachsen begriffen, frohe Scharen Rosenheimer pilgern nunmehr zu jeder Jahreszeit in's Inntal u. seine Höhen. Lebensfreude u. frischen Sinn bringen sie heim. So entwickelte sich die Wilde Bande eine gesellige Vereinigung von Bergfreunden die der Höhen intime Reize bei frohem Sang an guter Quell' auch in Rosenheim noch spüren wollen. Sie „S“ dankt der „WB“ die Stiftung von Fremdenbüchern auf dem Lechnerköpfl u. d. Maiwand. Doch nicht allein die heimatlichen Berge werden fleißig erstiegen und manch' verborgene Schönheit bekannt, weiter treibt Tatendrang u. Wissensdurst die Hochtouristen der „S“ über deren Touren man nur durch Vorträge etwas erfährt, nachdem die Aufstellung eines Tourenberichtes keinen Anklang findet.

Die Fülle von Arbeit die ein so weites Gebiet als das der „S“ fordert, kann mit den kargen Mitteln die zur Verfügung stehen nur gefördert werden, wenn die durch die Liebe zu den Bergen gestählte Schaffenskraft nicht ermüdet und das Erreichte haltend stets darauf bedacht ist neue Aufgaben aufzunehmen. Die „S“ pflegt nicht nur das gesellschaftliche Leben durch Vorträge und Unterhaltungen und Veranstaltungen von Ausflügen, indem sie so für Belehrung und Aneiferung zu Fahrten Sorge trug, sie sah insbesondere zum Rechten, indem sie das Wandern im eigenen Gebiete zu einem genußvollen zu gestalten suchte, um im eigenen Gebiet als jener wirtschaftlicher Faktor zu gelten wie als es der D & OE AV als Ganzes bereits in weiten Landen gilt.

Die Fülle von Arbeit die ein so weites Gebiet als das der „S“ fordert, kann mit den kargen Mitteln die zur Verfügung stehen nur gefördert werden, wenn die durch die Liebe zu den Bergen gestählte Schaffenskraft nicht ermüdet und das Erreichte haltend stets darauf bedacht ist neue Aufgaben aufzunehmen. Die „S“ pflegt nicht nur das gesellschaftliche Leben durch Vorträge und Unterhaltungen und Veranstaltungen von Ausflügen, indem sie so für Belehrung und Aneiferung zu Fahrten Sorge trug, sie sah insbesondere zum Rechten, indem sie das Wandern im eigenen Gebiete zu einem genußvollen zu gestalten suchte, um im eigenen Gebiet als jener wirtschaftlicher Faktor zu gelten wie als es der D & OE AV als Ganzes bereits in weiten Landen gilt.

Heliel, und
 Groß, Hohenau
 id. S.

Heliel



Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

für das 26. Vereinsjahr 1903.

Steht auch das 26. Vereinsjahr durch Inangriffnahme eines neuen, an Naturschönheiten reichen Arbeitsfeldes im Zeichen des Hochriesunternehmens, so fanden alle jene Aufgaben die der Sektion bisher oblagen rege Förderung.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 390 ; um 35 Mitglieder mehr als im Vorjahre, darunter 3 Ehrenmitglieder.

Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren : Heinrich Auer, k. Regierungsrat a. D. Ehrenmitglied; Theodor Bièchy, k. Oberstleutnant; Mathias Pöhlmann, Kaufmann und Franz Scharinger, Gerichtsvollzieher a. D. Die grossen Verdienste welche sich die Herren Auer und Bièchy um die Sektion als Mitglieder des Ausschusses erworben erkennt die Sektion dankbar an.

Den Dahingeshiedenen wird sie ein stets ehrendes Gedenken wahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Es fanden statt: 1 ordentliche Generalversammlung, 10 Ausschuss-Sitzungen, ferner 10 ordentliche Versammlungen mit Vorträgen.

Am 20. Januar: „Wanderungen im Allgäu“ von Herrn Kassier Stoll. „Folgen eines Sektionsvortrages“ von Professor Dr. Schäffer.

Am 29. Januar: „Bosnien und Herzegowina v. F. O.“ (mit Proj.) von Herrn Inspektor Pojemann.

Am 3. März: „Ersteigung des Predigtstuhles im Wilden Kaiser“ von Herrn Lehrer Bauer Kolbermoor. „Rodelgeschichten aus den Inntal“ von F. O.

Am 31. März: „Tour in die Silvretta und in die Schweiz“ (mit Proj.) von den Herren Procurist Dietrich und Gymnasiallehrer Rauchenegger. „Ein sonderbarer Reisender“ von F. O.

Am 21. April: „Ersteigung des Matterhorn“ (mit Proj.) von Herrn Heliel. „Das Zentrum des D. und Oe. A.-V.“ von Kreisbaurat Heilmayr.

Am 13. Mai: „Besteigung des Grossglockner“ von Herrn Gerstner. „Alpinismus und Antialkoholismus“ von F. O.

Am 20. Oktober: „Bericht über die Generalversammlung in Bregenz“ von Herrn Heliel. „Von Grindelwald ins Rhonetal“ von Herrn Dr. S. Reinsch.

Am 19. November: „Von Martigny über den Grossen St. Bernhard nach Courmayeur“ von Herrn Gymnasiallehrer Mager. „Ein neues Wendelsteinbahnprojekt“ von F. O.

Am 8. Dezember: „Erlebnisse in Nepal“ (mit Proj.) von Herrn Dr. Kurt Boeck Asienreisender.

Am 23. Dezember: „Bericht über das Brunnsteinhaus“ von Herrn Kassier Stoll.

Der Besuch der Vortragsabende war ein sehr guter. Den Herren Vortragenden, welche die Abende so abwechslungsreich zu gestalten verstanden sei hiemit wiederholt gedankt. Die Ausschuss-Sitzungen beschäftigten sich neben Weganlagen auf Hochries und Brunnstein hauptsächlich mit Brunnsteinhausangelegenheiten.

III. Wegbau.

Mit einem Kostenaufwand von M. 650 wurde von der Seitenalm zum Gipfel der Hochries ein neuer Weg angelegt, welcher in der Breite von 1 m in bequemer Steigung und schöne Aussicht bietend die Höhe des Hochriesgrades erreicht. Die Ausführung des Weges lag in den Händen des Herrn Maurer in Hundham.

Die Vorarbeiten für die Weganlage vom Tatzelwurm zum Brunnstein sind beendet. Der Wegbau wird 1904 begonnen.

IV. Wegmarkierung.

Wegmarkierungen wurden ausgeführt:

Brannenburg—Wendelstein beim Schwarzen Ursprung; Nussdorf—Kirchwald—Heuberg—Windshausen; Windshausen—Kranzhorn—Mühlgraben; Apfelkam—Törwang; Törwang—Seitenalm—Hochries; Törwang—Duft; Neubeurn—Eiswang; Oberaudorf—Brunnstein über Mühlau; Oberaudorf—Hechtsee; Oberaudorf—Oberaudorfer-Alpe—Transjoch; Oberaudorf—Wildbarren; Oberaudorf—Mühlau—Hechtsee.

V. Brunnsteinhaus.

Der Besuch des Brunnsteinhauses war ein stetig reger, trotzdem auch andere Berghäuser dem Rodelsport Bahnen schufen.

Bedürfnissen entsprechend wurden am Hause nachstehende Änderungen bzw. Verbesserungen vorgenommen. Verglasen der Veranda, Ausmauern der Zwischenwände in den Schlafräumen. Vergrössern der Küche, Aufstellung eines eisernen Herdes, Anbringung von Trockenvorrichtung.

Herrn Oberbauführer Ziehr, der keine Mühe scheute um der Sektion durch sachdienliche Vorschläge und Beaufsichtigung der Bauausführung zu nützen, sei an dieser Stelle der Dank zum Ausdruck gebracht.

Um Unannehmlichkeiten vorzubeugen die der, durch das Rodeln gesteigerte Verkehr mit sich bringt, wurde eine Rodelordnung aufgestellt.

VI. Hochriesunternehmen.

Mangelhafte Verkehrsgelegenheit mag die Ursache gewesen sein, dass die Sektion erst jetzt, nachdem der Sammerberg als Sommeraufenthalt sich einen Namen errungen hat, sich dem Hochriesgebiete zuwandte und auf der Nordseite der Hochries einen Teil der Seitenalm mit zugehöriger Hütte erwarb. Dank der Opferwilligkeit der Mitglieder wurden durch Anteilscheine M. 2500 zu 3⁰/₁₀₀ verzinlich, zu dem Unternehmen aufgebracht. Die Weganlage auf dem Gipfel, welche im nächsten Jahre abwärts zur Mooseralm geführt wird und die Umänderung der bisherigen Almhütte in ein einfaches Schlafhaus bilden die ersten Arbeiten im Hochriesgebiet, welches eine reiche Auswahl der schönsten Touren bietet.

VII. Sektionsausflüge und Unterhaltungen.

Ausflüge fanden 4 statt: am 18. Januar Petersberg-Asen; am 15. März Törwang-Hochries; am 21. Mai gemeinsamer Ausflug mit der Sektion Kufstein auf das Kranzhorn (70 Teilnehmer); am 20. September Törwang, Begehung des neuen Weges auf die Hochries.

Dem Faschingskränzchen am 4. Februar lag die Durchführung eines „Sommerfestes auf Ruine Falkenstein“ zu Grunde. Die dramatische Durchführung des Gedankens durch Herrn Rauchenegger brachte in die Veranstaltung jene Gemütlichkeit, die den Abend zu einem gelungenen gestaltete.

VIII. Kassastand.

Der Rechenschaftsbericht weist auf:

Sektionskassa	Einnahmen	Mk. 5198.45	Ausgaben	Mk. 4951.58
Brunnsteinkassa	„	„ 3709.13	„	„ 3362.32
Hochrieskassa	„	„ 2613,74	„	„ 2467.30
Reinvermögen der Sektion		Mk. 13145.73.		

IX. Bibliothek.

Die Bibliothek erfuhr eine Mehrung von 28 Büchern und 5 Karten. Dieselbe hat nun einen Bestand von 467 Bänden, 163 Karten, 112 Panoramen und Kunstblättern.

X. Ausschuss.

1. Vorstand: Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer,
2. " " Heinrich Bauer, Rechtsanwalt,
1. Schriftführer: Herr Josef Heliel, Holzhändler,
2. " " Dr. Sigm. Reinsch, kgl. Reallehrer,
- Kassier: Herr Max Rieder, Apotheker,
- Bibliothekar: Herr Seraphin Fellerer, Lehrer.
- Verwalter des Brunnsteinhauses: Herr Wilhelm Stoll, kgl. Haupt-salzamtskassier,
- Führerreferent: Herr Mich. Kotz, Offiziant,
- Beisitzer: Herren Karl Hagen, Apotheker, Oberaudorf, Gottf. Zillibiller, Kommerzienrat, Aschau, Josef Huber jun., Fabrikbesitzer.

XI. Allgemeines.

Den durch Hochwasser Geschädigten in Kärnten wurde aus dem Erlös vom Vortrage am 7. Dezember ein Betrag von Mk. 150.— überwiesen.

An alpin-literarischer Tätigkeit ihrer Mitglieder verzeichnet die Sektion eine Abhandlung in den Mitteilungen „Das Rodeln“ von Herrn Bezirksarzt Dr. Jul. Mayr.

Der Sinn für Wanderungen in unseren schönen Bergen ist erfreulicherweise in stetem Wachsen begriffen.

Doch nicht allein ins heimatliche Inntal und seine Berge pilgern die Touristen der Sektion, sondern auch in fremden Gebieten wurden grössere Touren unternommen.

Ein so weites Gebiet als das der Sektion Rosenheim fordert eine Fülle von Arbeit, die mit den kurzen Mitteln, welche zur Verfügung stehen nur gefördert werden kann, wenn die durch die Liebe zu den Bergen gestählte Schaffenskraft nicht ermüdet um das Wandern im Gebiete zu einem genussreichen zu gestalten, um im engeren Gebiet als jener wirtschaftliche Faktor zur Hebung des Fremdenverkehrs zu gelten, als welcher der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein in weiten Landen anerkannt wird.

Rosenheim, den 31. Dezember 1903.

Der Ausschuss der Sektion Rosenheim des D. u. Ö. A.-V. e. V.